

# MEHR BEWEGEN

Verantwortlich  
handeln.

BayWa AG 2015  
Nachhaltigkeitsbericht

BayWa

# Inhalt

|   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Vorwort Vorstand</u> 3</li> <li>› <u>Über diesen Bericht</u> 4</li> <li>› <u>Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse</u> 5</li> <li>› <u>Die BayWa im Porträt</u> 6</li> </ul>  | <p><b>Strategie und Governance</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Nachhaltigkeitsansatz der BayWa</u> 9</li> <li>› <u>Verbindliche Werte</u> 11</li> <li>› <u>Gute Unternehmensführung</u> 12</li> <li>› <u>Compliance und Datenschutz</u> 14</li> <li>› <u>Dialog mit Stakeholdern</u> 16</li> </ul> | <p><b>Markt</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Wirtschaftliche Entwicklung und Leistung</u> 18</li> <li>› <u>Lieferantenmanagement und Beschaffung</u> 21</li> <li>› <u>Darstellung Wertschöpfungsketten</u> 23</li> </ul> | <p><b>Umwelt und Klima</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Umweltmanagement</u> 32</li> <li>› <u>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen</u> 33</li> <li>› <u>Abfall und Abwasser</u> 36</li> <li>› <u>Transport und Logistik</u> 39</li> </ul> |
| <p><b>Mitarbeiter</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Personalstrategie und Beschäftigungsstruktur</u> 43</li> <li>› <u>Vielfalt und Chancengleichheit</u> 46</li> <li>› <u>Aus- und Weiterbildung</u> 48</li> <li>› <u>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</u> 49</li> </ul> | <p><b>Lebensqualität</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Umfassende Produktverantwortung</u> 52</li> <li>› <u>Zertifizierung von Prozessen und Kennzeichnung von Produkten</u> 53</li> <li>› <u>BayWa Stiftung und Sponsoring</u> 55</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Nachhaltigkeitsziele der BayWa</u> 56</li> <li>› <u>GRI-Inhaltsindex</u> 57</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>› <u>Impressum</u> 63</li> </ul>   |

# Liebe Leserinnen und Leser,



—  
**Prof. Klaus Josef Lutz**  
 Vorstandsvorsitzender der  
 BayWa AG

*die Welt befindet sich durch geopolitische Verwerfungen oder Flüchtlingsbewegungen im Umbruch. Auch neue Technologien, die immer stärker das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld beeinflussen, werfen Fragen auf. Die konsequente Orientierung am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung wird daher umso wichtiger. Für die BayWa weist dies den Weg, wie wir uns im Einklang mit unseren Werten bewegen und verändern müssen, um weiter zu wachsen und möglichst vielen Menschen Nahrung, Energieversorgung und gute Arbeit bieten zu können.*

*Auch im vergangenen Jahr wurde die BayWa internationaler, hat weiter kräftig in erneuerbare Energien investiert und übernahm beim Thema Digital Farming eine führende Rolle. Zugleich konnten wir unsere nachhaltigkeitsorientierten Prozesse weiter*

*verbessern. Sie stellen für die strategische Weiterentwicklung eine unverzichtbare Basis dar. Mit der Erfassung ökologischer und sozialer Kennzahlen sind wir für die europaweite Berichtspflicht zu nichtfinanziellen Informationen mittlerweile gut aufgestellt. Trotzdem arbeiten wir weiter daran, transparenter und effizienter zu werden.*

*Den Blick nach vorn gerichtet, will die BayWa gemeinsam mit ihren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten die „neue digitale Welt“ gestalten. Hier sehen wir uns als Unternehmen mit genossenschaftlichen Wurzeln in der Pflicht, Digitalisierung zu erklären, ihren Nutzen und ihre Risiken abzuwägen sowie insgesamt sehr verantwortungsbewusst damit umzugehen. Da Digitalisierung eng mit Globalisierung verbunden ist, geht es auch darum, kulturelle Vielfalt vorzuleben und den Wandel gemeinsam zu gestalten. Wir setzen dabei auf Werte, die uns seit der Gründung prägen: Vertrauen, Solidität und Innovation.*

*Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir, wie wir die globalen Herausforderungen angehen, neue Lösungen entwickeln und dabei ein verlässlicher Partner bleiben. Dafür stellen wir anhand von Aktivitäten und Daten dar, wie wir über das gesamte Unternehmen hinweg zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Wir sind überzeugt, dass wir umso zukunftsfähiger sind, desto mehr Wert wir für Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft schaffen.*

*Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.*

Ihr

**Prof. Klaus Josef Lutz**  
 Vorstandsvorsitzender BayWa AG

# Über diesen Bericht

G4-17, G4-18, G4-23, G4-24, G4-25, G4-26

Mit ihrem zweiten Nachhaltigkeitsbericht legt die BayWa Rechenschaft über ihre unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility) ab. Sie beschreibt den Einfluss ihrer Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft, dokumentiert zentrale Kennzahlen sowie Ziele und Maßnahmen, mit denen sie ihre Aktivitäten steuert. Die Berichtsinhalte beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Standorte der BayWa AG, die überwiegend in Deutschland und Österreich liegen, sowie der Tochtergesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH (kurz: BayWa r.e.), deren Tätigkeitsschwerpunkte sich auf Europa und die USA erstrecken. Zudem wurden die Berichtsgrenzen auf die Tochtergesellschaften Cefetra B.V., Niederlande, sowie auf die RWA Raiffeisen Ware Austria AG (kurz: RWA AG) und "UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H. (kurz: UNSER LAGERHAUS), beide Österreich, ausgeweitet (jeweils ohne Tochtergesellschaften). Damit werden mehr als zwei Drittel des BayWa Konzern-Umsatzes abgedeckt. Langfristig sollen alle weltweiten Konzern-Standorte einbezogen werden.

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2015 (1. Januar bis 31. Dezember). Wo verfügbar, werden Vergleichsdaten aus dem Geschäftsjahr 2014 angegeben. Die Berichterstattung erfolgt jährlich, der vorhergehende Nachhaltigkeitsbericht wurde im Mai 2015 veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Vorstand der BayWa AG geprüft und freigegeben.

Redaktionelle Hinweise: Für eine leichtere Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen durchgängig die männliche Form verwendet. Redaktionsschluss war der 30. April 2016. Der Nachhaltigkeitsbericht liegt in deutscher und **englischer Sprache** vor.

 **Nachhaltigkeitsbericht in englischer Sprache**

## Wesentlichkeitsanalyse und Bestimmung Berichtsinhalte

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den aktuell gültigen Leitlinien G4 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Vorbereitend dazu führte die BayWa AG bereits 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dafür identifizierte der Lenkungskreis Nachhaltigkeit in einem Workshop die wichtigsten globalen Herausforderungen für die Entwicklung des Unternehmens. Die Teilnehmer nahmen dabei unter externer Moderation die Perspektive der drei relevantesten Stakeholdergruppen der BayWa AG ein: Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Sie haben aus Erfahrung der BayWa den größten Einfluss auf das Unternehmen, gleichzeitig sind sie von seiner Tätigkeit am stärksten betroffen. Ausgehend von einer Gesamtskala mit den Werten 1 (unbedeutend) bis 10 (extrem relevant) wurden als Ergebnis 10 Herausforderungen mit einer durchschnittlichen Bewertung von über 5 als wesentlich definiert (Ergebnisse siehe S. 5). Für den vorliegenden Bericht wurde die Gültigkeit der Wesentlichkeitsanalyse von der Nachhaltigkeitsmanagerin der BayWa und einem externen Dienstleister geprüft und bestätigt. Die den Herausforderungen zugeordneten Aspekte, ergänzt um Informationen zur wirtschaftlichen Leistung, bestimmen wie im Vorjahr die Inhalte des vorliegenden Berichts. 2015 wurden zudem Angaben aus dem GRI Sector Disclosure Food Processing ergänzt.



# Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse

G4-19, G4-20, G4-21

## Wesentliche Herausforderungen und zugehörige GRI-Aspekte\*

### Umweltverschmutzung



**Bewertung:** 7,5  
**Aspekte\*\***

Abwasser und Abfall (i, a), Transport (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a), Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (i, a), Compliance (Produktverantwortung) (i, a)

### Ernährung



**Bewertung:** 7,5  
**Aspekte\*\***

Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a), Gesunde und erschwingliche Lebensmittel (i), Kundengesundheit und -sicherheit (i, a), Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (i, a)

### Diversität und Chancengleichheit



**Bewertung:** 7,25  
**Aspekte\*\***

Vielfalt und Chancengleichheit (i), Gleicher Lohn für Frauen und Männer (i), Gleichbehandlung (i)

### Klimawandel



**Bewertung:** 6,75  
**Aspekte\*\***

Energie (i, a), Emissionen (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a)

### Korruption



**Bewertung:** 6,5  
**Aspekte\*\***

Korruptionsbekämpfung (i), Politik (i), Wettbewerbswidriges Verhalten (i), Compliance (Gesellschaft) (i), Lieferantenbewertung bez. gesellschaftlicher Auswirkungen (a)

### Gesundheit



**Bewertung:** 7,5  
**Aspekte\*\***

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (i), Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a), Lieferantenbewertung bez. Arbeitspraktiken (a), Kundengesundheit und -sicherheit (i, a), Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (i, a), Compliance (Produktverantwortung) (i, a)

### Demografischer Wandel



**Bewertung:** 7,25  
**Aspekte\*\***

Beschäftigung (i), Aus- und Weiterbildung (i)

### Ressourcenknappheit



**Bewertung:** 7,0  
**Aspekte\*\***

Beschaffung/Lieferanten (i), Energie (i, a), Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a)

### Menschenrechte



**Bewertung:** 6,5  
**Aspekte\*\***

Lieferantenbewertung bez. Arbeitspraktiken (a), Lieferantenbewertung bez. Menschenrechten (a)

### Bevölkerungswachstum



**Bewertung:** 6,0  
**Aspekte\*\***

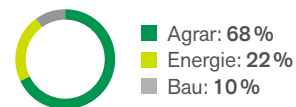
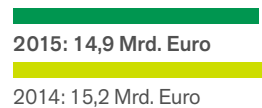
Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) (i, a), Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte (a)

\* Mit einem Wert unter 5 und damit als nicht wesentlich wurden folgende Herausforderungen eingeschätzt: Zugang zu Wasser, Armut, Verstädterung und Biodiversität. Zur Methodik der Wesentlichkeitsanalyse siehe S. 4.

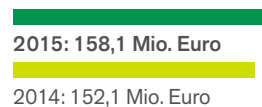
\*\* Wesentlich innerhalb (i) oder außerhalb (a) der Organisation; mehrfache Zuordnung möglich

# Die BayWa im Porträt

## Umsatz



## EBIT



➤ [Siehe auch Konzernfinanzbericht](#)

Die BayWa ist als international führender Handels-, Dienstleistungs- und Logistikkonzern in den Branchen Agrar, Energie und Bauwirtschaft tätig. Ihre Produkte und handelsnahen Dienstleistungen decken elementare Grundbedürfnisse wie Ernährung, Energie, Mobilität und Wohnen ab. 1923 als AG aus einer Genossenschaft gegründet und seither stets profitabel, verbindet die BayWa regionale Verwurzelung mit einer erfolgreichen Anpassung an veränderte Märkte. Über eine konsequente Internationalisierung und das Erschließen neuer Geschäftsfelder profitiert sie vom Wachstum der globalen Märkte und sichert so ihre Zukunftsfähigkeit.

## Internationales Geschäft

Der Umsatz des BayWa Konzerns lag im Geschäftsjahr 2015 bei 14,928 Mrd. Euro. Das entspricht einem Minus von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, das in erster Linie auf die gesunkenen Preise für fossile Energieträger zurückzuführen ist. Über zwei Drittel des Umsatzes erzielte das Unternehmen in dem Geschäftssegment Agrar. Regenerative Energien erreichten über die BayWa r.e. renewable energy GmbH einen Umsatzanstieg von fast 30 Prozent. Seit dem Jahr 2000 ist die BayWa im Prime Standard an der Deutschen Börse notiert. Wichtigste Aktionäre sind mit 35,22 Prozent die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG sowie die Raiffeisen Agrar Invest GmbH mit 25,20 Prozent Beteiligung. Die verbleibenden 39,58 Prozent der Aktien sind in Streubesitz.

Der BayWa Konzern hat seinen Hauptsitz in München und ist weltweit mit über 3.000 Standorten in 34 Ländern vertreten. Der im Ausland erzielte Umsatz hat sich seit 2008 mehr als verdreifacht. Wichtige Märkte sind neben Europa insbesondere die USA und Neuseeland, die um Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika und ein internationales Handels- und Beschaffungsnetzwerk ergänzt wurden. Vor allem durch den Zuwachs im Segment Agrar, wie z.B. die Neugründung des Geschäftsfelds Digital Farming, erhöhte sich die konzernweite Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Prozent auf 16.229. Geprägt durch die genossenschaftliche Herkunft, kennzeichnet die BayWa eine wertorientierte Unternehmenskultur. Sie drückt sich in den Markenwerten Vertrauen, Solidität und Innovation aus.

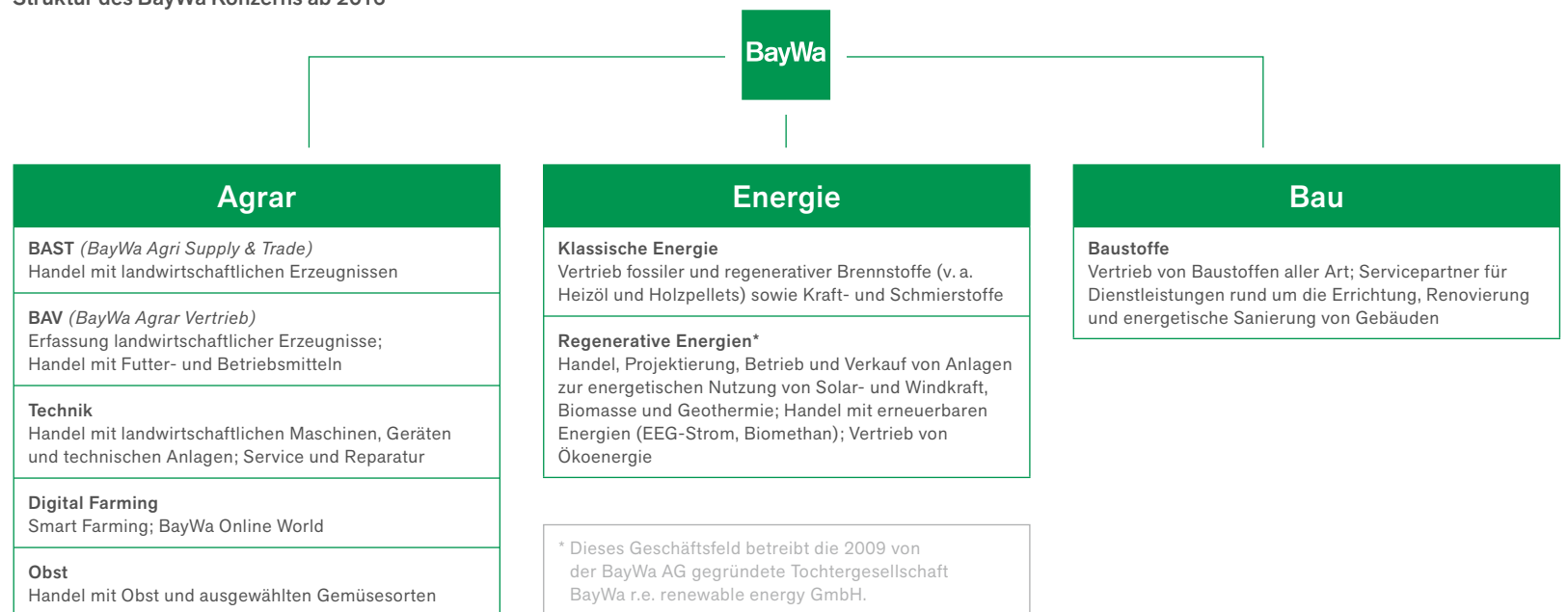
## Starker Partner

Zu den Kunden der BayWa im ländlichen Raum zählen Land- und Forstwirte, Verbraucher, Industrie sowie Gewerbe- und Handelsunternehmen. Mit ihnen arbeitet das Unternehmen eng und partnerschaftlich zusammen – mit fachlich geschulten Mitarbeitern und einem engmaschigen Vertriebs- und Logistiknetz, das 2015 auf etwa 35.000 Lieferanten zurückgreifen konnte. Verantwortung in der Region übernimmt die BayWa über die 1998 gegründete BayWa Stiftung. Sie initiiert und fördert nachhaltige Bildungsprojekte in den Bereichen Ernährung und erneuerbare Energie.

Das Geschäft der BayWa gliedert sich in drei Segmente (siehe Grafik). Im Agrarhandel nimmt der Konzern weltweit eine führende Position ein. Anders als viele Wettbewerber deckt er die gesamte Wertschöpfungskette nahezu lückenlos ab. Das 2015 neu gegründete Geschäftsfeld Digital Farming sowie die neue Organisationsstruktur im Segment Agrar sind eine Antwort auf die fortschreitende Digitalisierung und Internationalisierung der Landwirtschaft.

Den Umbruch im Energiesektor begleitet die BayWa durch ein diversifiziertes Angebot. Das dynamische Geschäftsfeld Regenerative Energien umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung bis zum Betrieb von Wind- und Solarparks sowie Biogasanlagen. Im Baustoff-Fachhandel gehört die BayWa zu den führenden Komplettanbietern in Süddeutschland und Österreich.

Struktur des BayWa Konzerns ab 2016





# Strategie und Governance

- › [Nachhaltigkeitsansatz der BayWa](#)
- › [Verbindliche Werte](#)
- › [Gute Unternehmensführung](#)
- › [Compliance und Datenschutz](#)
- › [Dialog mit Stakeholdern](#)

Die Wirtschaft ist geprägt von globalen Herausforderungen. Langfristiger Erfolg setzt voraus, dass er auch einen Mehrwert für die Gesellschaft schafft und nicht auf Kosten der Umwelt erzielt wird. Die BayWa verbindet ihr internationales Wachstum daher mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Sie richtet ihr Geschäft dazu konsequent an weltweit wirksamen Megatrends aus. Ihre Nachhaltigkeitsziele bis 2020 verfolgt sie über eine entsprechende Organisation und definierte Maßnahmen. Das Nachhaltigkeitsverständnis der BayWa ist eng verknüpft mit der genossenschaftlichen Tradition des Konzerns. Das Fundament für unternehmerisches Handeln bilden verbindliche Werte, die für alle Mitarbeiter und Führungskräfte konzernweit gelten. Neben ethischen und rechtlichen Grundsätzen achtet die BayWa die Prinzipien guter Unternehmensführung. Mit ihren Stakeholdern steht sie in regelmäßigem Austausch.



# Nachhaltigkeitsansatz der BayWa

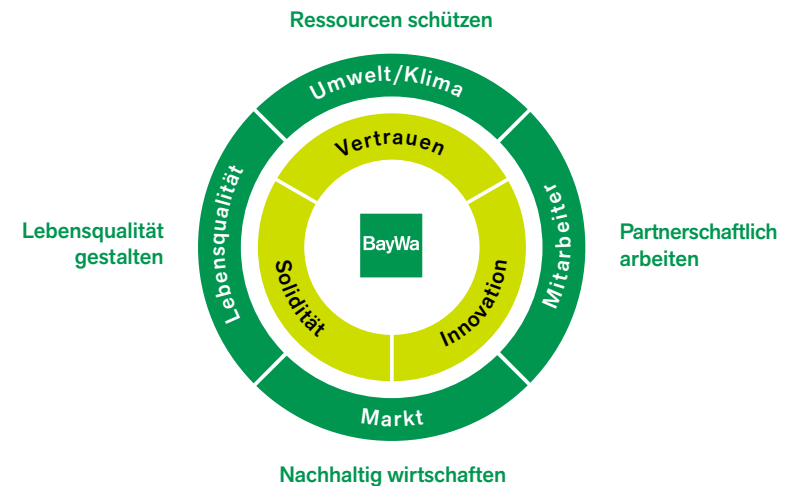
In einem von Dynamik und Internationalisierung geprägten Umfeld verfolgt die BayWa ein profitables Wachstum, das auf einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kunden, Mitarbeitern, Anlegern und Lieferanten gründet. Geprägt durch seine genossenschaftliche Herkunft, bekennt sich der Konzern zu seiner Verantwortung für Mensch und Natur. Sein Handeln richtet er an den Bedürfnissen zukünftiger Generationen aus. Zur Umsetzung dieses Anspruchs gliedern sich die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aktivitäten der BayWa in vier strategische Handlungsfelder (siehe Grafik). Gestützt werden sie von den Markenwerten Vertrauen, Solidität und Innovation.

Im Berichtszeitraum hat das Nachhaltigkeitsmanagement der BayWa diese strategische Ausrichtung überprüft. Die Ergebnisse des Vorjahres wurden dabei bestätigt: Als wesentlich für den Geschäftserfolg und die Stakeholder der BayWa gelten die Megatrends Umweltverschmutzung, Gesundheit und Ernährung. Bedeutsam für die BayWa als Arbeitgeber sind zudem der demografische Wandel sowie die Themen Diversität und Chancengleichheit. Für einen global tätigen Handelskonzern spielen weiter die ökologische und soziale Bewertung von Lieferanten, die Wahrung von Menschenrechten und Anti-Korruption eine wichtige Rolle. Nicht als wesentlich eingestuft, mittelfristig dennoch wichtig – insbesondere für die Sparte Agrarhandel – sind der Erhalt der Biodiversität sowie der Zugang zu Wasser. Die in den einzelnen Handlungsfeldern definierten **Nachhaltigkeitsziele bis 2020** verfolgt die BayWa unverändert und hat dazu klare Prozesse und Zuständigkeiten definiert.

Wie auch im Vorjahr bestimmen vor allem die Megatrends Umweltverschmutzung, Gesundheit und Ernährung das Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting der BayWa.

## Nachhaltigkeitsziele der BayWa

Nachhaltigkeitsstrategie der BayWa



G4-17

### Organisation von Nachhaltigkeit

Die konzernweite Umsetzung und Weiterentwicklung der BayWa Nachhaltigkeitsstrategie verantwortet eine Nachhaltigkeitsmanagerin. Sie gehört seit Anfang 2016 der Abteilung Corporate Human Resources an. Unterstützt wird sie vom Lenkungskreis Nachhaltigkeit. Dieser besteht aus Vertretern zentraler Organisationseinheiten des Konzerns (Corporate HR, Corporate Business Development, Corporate Marketing, Corporate Compliance, Corporate Real Estate Management, PR/Corporate Communications) sowie aller Sparten und Geschäftsfelder (Agrarhandel, Technik, Obst, Klassische Energie, Regenerative Energien, Baustoffe). Der Lenkungskreis analysiert mindestens einmal jährlich die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Strategie, erarbeitet operative Maßnahmen und gewährleistet, dass das Thema Nachhaltigkeit in alle Unternehmensbereiche und Sparten der BayWa getragen wird. Dort und in den Gesellschaften des vorliegenden Berichts sorgen feste Ansprechpartner für eine konsistente Erhebung relevanter Daten.

### Erweiterte Berichtsgrenzen

Insgesamt umfasst der BayWa Konzern neben der Muttergesellschaft BayWa AG 294 vollkonsolidierte Beteiligungen. Mit dem vorliegenden Bericht erweitert das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsberichterstattung – ausgehend von der BayWa AG und BayWa r.e. auf drei weitere wichtige Gesellschaften, an denen die BayWa jeweils mehrheitlich beteiligt ist. Abgedeckt sind damit mehr als zwei Drittel des Konzernumsatzes.

#### Erweiterte Berichtsgrenzen



##### UNSER LAGERHAUS

Die "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) ist als Groß- und Einzelhändler der Lagerhausgenossenschaften in Tirol und Kärnten tätig. In ihren Kerngeschäftsfeldern Agrar, Energie und Bau erwirtschaftete sie im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rund 0,5 Mrd. Euro.



##### RWA AG

Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG mit Sitz in Wien (Österreich) ist das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhausgenossenschaften in Österreich. Sie ist in den Geschäftsfeldern Agrar, Technik, Baustoffe, Energie, Bau- und Gartenmarkt tätig und erzielte 2015 einen Umsatz von rund 1,1 Mrd. Euro.



##### Cefetra B.V.

Die Cefetra B.V.-Gruppe, Rotterdam (Niederlande), ist als weltweit tätiger Supply Chain Manager von Agrarrohstoffen insbesondere für die Futtermittelindustrie tätig. Sie ist mit Niederlassungen in Großbritannien, Irland, den Niederlanden, Ungarn, Polen und Kanada vertreten und verfügt über Lagerstandorte in Großbritannien und Polen. Der Umsatz der Gruppe lag 2015 bei rund 4,0 Mrd. Euro.

# Verbindliche Werte

- Unternehmensleitlinien der BayWa
- Markenleitbild

Die BayWa verfolgt in ihren **Unternehmensleitlinien** eine Vision, in der nachhaltiges Handeln einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Über ihr **Markenleitbild** vermittelt sie Partnern und Kunden ein einheitliches und verlässliches Bild darüber, wofür die BayWa steht: Vertrauen, Solidität und Innovation.

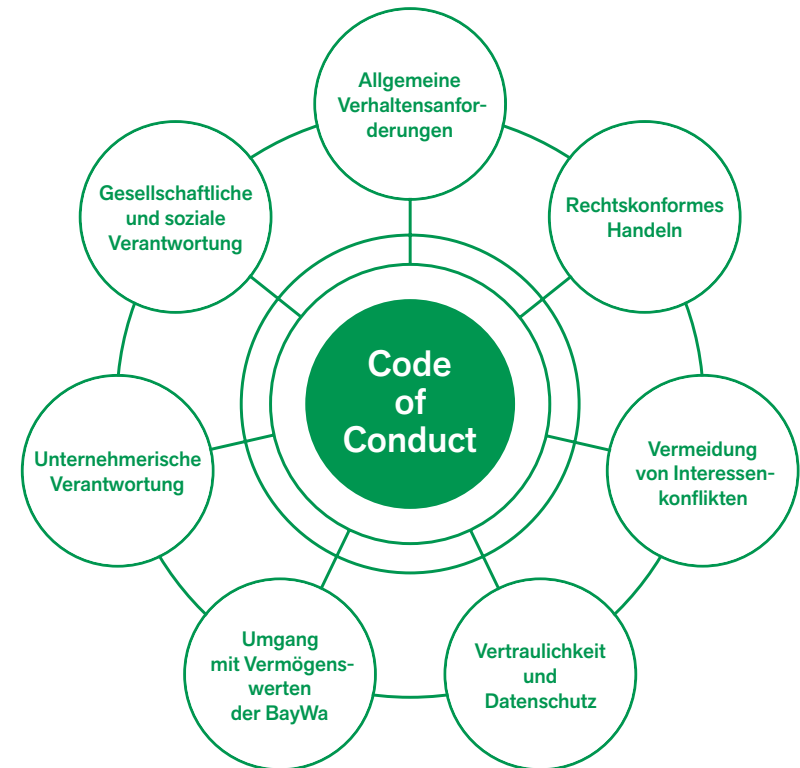
Von ihren Beschäftigten erwartet die BayWa, dass sie sich ethisch und rechtlich einwandfrei gegenüber Lieferanten, Kunden, Kollegen und der Gesellschaft verhalten. Verbindliche Grundsätze für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände bildet der **Verhaltenskodex** (Code of Conduct) ab. Er wurde im Dezember 2015 vom Vorstand verabschiedet und ersetzt die bis dato gültigen Ethischen Grundsätze der BayWa. Inhaltlich setzt er Standards zum allgemeinen geschäftlichen Verhalten wie auch zu speziellen Themen wie Rechtskonformität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Datenschutz oder der Einhaltung von Menschenrechten (siehe Grafik). Führungskräfte fordert der Verhaltenskodex auf, ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden sowie fair und wertschätzend mit ihren Mitarbeitern umzugehen. Er gilt für alle Konzerngesellschaften im In- und Ausland als Mindeststandard. Ist dieser erfüllt, so steht es den einzelnen Gesellschaften frei, eigene Verhaltensgrundsätze zu implementieren. Dies setzen etwa die RWA AG mit einem eigenen Verhaltenskodex, die Cefetra B.V. mit einem Handbuch für Mitarbeiter, inkl. Code of Conduct, oder UNSER LAGERHAUS mit einem Ethikkodex um.

Der Code of Conduct stellt Integrität über die Interessen möglicher Geschäftsabschlüsse.

Konzernweit verbindliche Verhaltensstandards für Führungskräfte sind im **Führungsleitbild** der BayWa festgeschrieben. Es betont ihre Vorbildfunktion und fordert sie auf, klar und zielgerichtet mit den Mitarbeitern zu kommunizieren, sie fair zu behandeln, lösungsorientiertes Handeln zu fördern und

Kompetenzen zu entwickeln. Als praxisorientiertes Nachschlagewerk zu ihrem Führungsverständnis erarbeitete die BayWa 2015 den Corporate Leadership Guide, welcher im April 2016 als Broschüre und Microsite veröffentlicht wurde.

Code of Conduct der BayWa



# Gute Unternehmensführung

➤ **Siehe auch Corporate-Governance-Bericht**

Integres und rechtskonformes Verhalten versteht die BayWa als konzernweite Anforderung zum Erhalt ihrer Reputation. Im Sinne guter Unternehmensführung orientiert sich der Konzern an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

## Steuerung und Kontrolle

Die BayWa AG hat ihren Hauptsitz in München und unterliegt damit deutschem Aktienrecht. Danach bilden Vorstand und Aufsichtsrat die duale Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens. Durch enge Zusammenarbeit sichern sie die nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens.

Der **Vorstand** bestand zum 31. Dezember 2015 aus fünf Mitgliedern. Neu hinzu kam im Berichtsjahr Matthias Taft, ausgeschieden ist Dr. Josef Krapf. Der Vorstand leitet das Unternehmen, entwickelt die strategische Ausrichtung und sorgt für die Umsetzung. Er verantwortet Risikomanagement und Compliance und gewährleistet eine offene Kommunikation. Der Vorstand tagt mindestens einmal im Monat.

Der **Aufsichtsrat** vertritt die Gesellschaft gegenüber dem Vorstand. Er bestellt dessen Mitglieder, überwacht sie und berät bei der Steuerung des Unternehmens. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat 16 Mitglieder an, gemäß deutschem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt mit Vertretern von Anteilseignern und Arbeitnehmern. Im Sinne einer effizienten Kontrolle arbeitet er in sechs fachlichen Ausschüssen. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats – wie auch des Vorstands – maßgeblich ist die persönliche Qualifikation.

Die BayWa AG ist, wie etwa hundert weitere Unternehmen in Deutschland, eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Für diese Gesellschaften sieht das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ eine fixe Geschlechterquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat vor, welche die BayWa AG erfüllen wird.

Der weiteren gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen und dieses Ziel bis spätestens 30. Juni 2017 zu erreichen, ist der Aufsichtsrat am 5. August 2015 nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand 0 Prozent bis 30. Juni 2017 festgelegt.

Der Vorstand der BayWa AG hat sich weiter am 23. September 2015 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 18 Prozent und für Frauen in der Führungsebene 2 eine Quote von 12 Prozent gegeben, welche bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll.

Jenseits der gesetzlichen Anforderungen verfügt die BayWa AG laut Unternehmenssatzung über einen **Genossenschaftlichen Beirat**. Ihm gehören Vertreter von Genossenschaften aus ganz Deutschland an, in denen Landwirte und damit Hauptkunden der BayWa vertreten sind. Sie haben dort die Möglichkeit, Anliegen direkt an Vorstand und Aufsichtsrat zu adressieren.

➤ **Siehe auch Vergütungsbericht im Konzernfinanzbericht, Seite 34**

### Ausschluss von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, den Aufsichtsrat und andere Vorstandsmitglieder unverzüglich über mögliche Interessenkonflikte zu informieren. Die betrifft insbesondere Konflikte, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder anderen Geschäftspartnern entstehen können. Dem Aufsichtsrat gehören keine amtierenden Vorstandsmitglieder der BayWa an. Im Geschäftsjahr 2015 kam es zu keinen Interessenkonflikten im Vorstand oder Aufsichtsrat.

### Vergütung und Weiterbildung

Das Vergütungssystem der Vorstände einschließlich wesentlicher Vertrags-elemente überprüft der Aufsichtsrat jährlich und passt es bei Bedarf an. Die Höhe der Vergütung setzt sich aus einem Festgehalt sowie einer kurzfristigen und langfristigen Vergütungskomponente zusammen. Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands im Konzern 6,326 Mio. Euro (2014: 6,519 Mio. Euro). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder orientiert sich individuell an deren Verantwortung und Tätigkeitsumfang sowie am Erfolg des Konzerns. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 0,702 Mio. Euro (2014: 0,686 Mio. Euro).

Zu ihren Aufgaben, Rechten und Pflichten schult die BayWa die Mitglieder des Aufsichtsrats mindestens alle zwei Jahre. Über relevante Gesetzesänderungen informiert sie unterjährig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bilden sich eigenverantwortlich weiter. Die Vorstände qualifizieren sich regelmäßig über Fachtagungen.

➤ **Siehe auch Chancen- und Risikobericht im Konzernfinanzbericht, Seite 36**

### Management von Risiken

Das **Risikomanagement** der BayWa richtet sich eng an der langfristigen Strategie und Mittelfristplanung des Konzerns aus. Ziel ist es, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine systematische Weiterentwicklung der Systeme die konzernweite Chancen- und Risikokultur zu stärken. Überwacht und gesteuert wird das Risikomanagement durch ein Risk Board unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden, das in der Regel alle zwei Wochen zusammenkommt. Seine Wirksamkeit wird im vierteljährlichen Business Review kontrolliert. Für jeden Bereich des Konzerns sind Risikobeauftragte und Risikoberichtersteller eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Der Vorstand verantwortet auch den Umgang mit **ökologischen und gesellschaftlichen Risiken** und Chancen. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist dem Bereich Corporate Human Resources und damit dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Über den Status quo und inhaltliche Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten wird der gesamte Vorstand seit 2013 halbjährlich im Rahmen der Vorstandssitzungen informiert. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die Vorstellung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die Erweiterung der Berichtsgrenzen.

# Compliance und Datenschutz

Die BayWa AG unterliegt deutscher und europäischer Gesetzgebung sowie den Gesetzen der Länder, in denen sie Beteiligungen hält. Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften wie auch interner Richtlinien sichert ein präventives **Compliance Management System**. Darin eingebunden sind auch alle operativ tätigen Mehrheitsbeteiligungen.

## Klare Organisation

Die Organisationseinheit Corporate Compliance wird durch den Chief Compliance Officer geleitet. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG. Die Organisationseinheit Corporate Compliance analysiert und bewertet fortlaufend mögliche Risiken und stellt die Ergebnisse turnusmäßig dem Vorstand zur Verfügung. Zudem überwacht sie die Einhaltung der Regelungen in Zusammenarbeit mit der Konzernrevision und schützt einzelne Mitarbeiter und das Unternehmen präventiv vor Rechtsverstößen. Inhaltliche Schwerpunkte sind Anti-Korruption und Kartellrecht. Den Umgang mit Interessenkonflikten regelt eine Richtlinie, die seit 2015 konzernweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte gilt. Die Themen Außenwirtschaftsrecht, Datenschutz und -sicherheit decken selbständige Funktionen im Unternehmen ab. Für das konzernweite Ausrollen der Compliance-Vorgaben sorgt seit 2013 die Organisationseinheit Corporate Compliance in Zusammenarbeit mit Compliance-Beauftragten in den Sparten und Mehrheitsbeteiligungen. Die RWA AG verfügt über ein eigenes Compliance Management System unter der Leitung eines Compliance-Officers. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Organisationseinheit Corporate Compliance der BayWa statt.

Der Fokus der BayWa bei Compliance liegt auf Anti-Korruption und Kartellrecht.

Die Prüfung zu den definierten Prüffeldern (siehe Tabelle) erfolgt seit 2015 durch die Konzernrevision. Seitdem wurden 2 operative Mehrheitsbeteiligungen geprüft, für 2016 sind 25 Prüfungen geplant.

## Prüfbereiche Compliance

|                 | Prüffelder   |
|-----------------|--|
| Kartellrecht    | <b>Horizontale und vertikale Verhältnisse</b><br>(Absprache unter Wettbewerbern oder zwischen Lieferant und Abnehmer; Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung)<br>Verbands- und Regionaltreffen<br>Ausschreibungen |
| Anti-Korruption | Annahme und Vergabe von Zuwendungen<br>Veranstaltungen/Incentives<br>Beauftragung von Vermittlern/Beratern   |
| Sonstiges       | Werbekostenzuschüsse<br>Geldwäsche   |

Den komplexen rechtlichen Anforderungen an den Export von Gütern begegnete die BayWa 2015 mit einer Neuaufstellung der Organisation Zollmanagement und Exportkontrolle. Jede Sparte hat einen Exportbeauftragten, der regelmäßig über Neuerungen informiert wird und diese an die Kollegen weitergibt. In den Beteiligungen verantworten die Geschäftsführer das Thema.

G4-27

Führungskräfte werden für ihre Vorbildrolle sensibilisiert. Für sie wie auch für Mitarbeiter mit direktem Kontakt zu Kunden, Lieferanten oder Wettbewerbern sind Compliance-Trainings verpflichtend.

### Regelmäßige Schulungen

Über Präsenz- und Online-Schulungen schafft die BayWa ein einheitliches Verständnis von Compliance im Konzern. Alle Richtlinien sind im Intranet abrufbar.

Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 1.337 Beschäftigte an Compliance-Präsenzs Schulungen sowie 811 Mitarbeiter an Online-Trainings (siehe Tabelle) teil. Mittlerweile wurden nahezu alle relevanten Mitarbeiter zu Compliance geschult. Ziel ist es, ihr Wissen regelmäßig aufzufrischen und neue Mitarbeiter zeitnah zu schulen. Zum Datenschutz am Arbeitsplatz sensibilisiert die BayWa ihre Mitarbeiter seit 2015 mit einer Online-Schulung. Es umfasst einen freiwilligen Kurs sowie einen verpflichtenden Online-Fragebogen, den bislang konzernweit 6.394 Mitarbeiter ausgefüllt haben. An Präsenzs Schulungen zu Datenschutz nahmen 102 Mitarbeiter der BayWa AG (2014: 318) sowie 163 Mitarbeiter aus Beteiligungen teil. Die BayWa ist bestrebt, die Online-Schulung auf weitere Konzernunternehmen auszudehnen.

### Beschwerdemechanismen und Verstöße

Beschwerden von Kunden, die bei der BayWa persönlich, telefonisch, per Mail, Fax oder Post eingehen, werden über ein Beschwerdemanagement an die zuständige Abteilung weitergeleitet. Hegen Mitarbeiter einen Verdacht auf nicht gesetzeskonforme Vorgänge, können sie diesen in der AG und den Tochtergesellschaften an die Compliance-Abteilung melden. Sie überprüft den Hinweis und leitet gegebenenfalls notwendige Schritte ein. Seit Dezember 2015 besteht die Möglichkeit, Meldungen über ein anonymes Hinweisgebersystem zu tätigen. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt. Alternativ können die Mitarbeiter einen externen Vertrauensanwalt über ihren Verdacht informieren.

### Teilnehmer an Schulungen zu Compliance und Datenschutz der BayWa AG

|                                   | 2014             | 2015             |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Compliance Basics <sup>1</sup>    | 811              | 1.337            |
| Datenschutz                       | 396 <sup>2</sup> | 265 <sup>3</sup> |
| <b>Präsenzs Schulungen gesamt</b> | <b>1.207</b>     | <b>1.602</b>     |
| Anti-Korruption                   | 5.100            | 445              |
| Kartellrecht                      | 1.000            | 366              |
| <b>Online-Schulungen gesamt</b>   | <b>6.100</b>     | <b>811</b>       |

<sup>1</sup> Im Jahr 2015 wurden die Präsenzs Schulungen Anti-Korruption, Compliance-Grundlagen inkl. Kartellrecht und Anti-Korruption sowie Kartellrecht intensiv zu einer Schulung Compliance Basics zusammengefasst.

<sup>2</sup> Teilnehmer aus BayWa AG (318) und BayWa r.e. renewable energy GmbH (78)

<sup>3</sup> Teilnehmer aus BayWa AG (102), BayWa r.e. (89) und PC-Agrar/FarmFacts (74)

Im März 2015 gab es wegen angeblicher Preisabsprachen eine Untersuchung des deutschen Kartellamts gegen Großhändler von Pflanzenschutzmitteln, darunter auch die BayWa AG. Das Unternehmen unterstützt das Kartellamt bei der Aufklärung. Die Ermittlungen waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts allerdings noch nicht abgeschlossen, so dass der BayWa zum Stand der Untersuchungen keine näheren Erkenntnisse vorliegen.

Bußgelder für Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften wurden gegen die BayWa AG 2015 nicht verhängt. Der Konzern und seine Gesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf seine wirtschaftliche Lage haben könnten. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar.

# Dialog mit Stakeholdern

G4-24, G4-26, G4-27

**Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Aktionäre und Anleger sowie die Öffentlichkeit sind die wichtigsten Stakeholder der BayWa.**

Für **Kunden**, insbesondere im Segment Agrar, sind die Außendienst-Mitarbeiter der BayWa die wichtigsten Ansprechpartner. Die Zufriedenheit der Kunden erhebt der Konzern in den einzelnen Sparten regelmäßig. Bei der BayWa r.e. fließt die Bewertung der Kunden in die Zielvereinbarung der Abteilungen ein, Ideen werden zur Erweiterung des Produkt- oder Service-Portfolios aufgegriffen. In der jährlich durchgeführten Befragung „Kundenmonitor Österreich“ konnte die RWA AG 2015 ihre sehr gute Bewertung z.B. für Erreichbarkeit oder Freundlichkeit ihrer Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr sogar verbessern.

Mit **Lieferanten** pflegt die BayWa einen strategischen Austausch. Die Großmärkte der Sparte Obst informieren die Erzeuger insbesondere während der Erntezeit in regelmäßigen Veranstaltungen über aktuelle Themen wie Qualitätsanforderungen, Abwicklungsprozesse und Marktbedingungen. Die Sparte Technik informiert und schult Lieferanten quartalsweise zu Produktneuheiten. Die BayWa Tochter Cefetra B.V. befindet sich über verschiedene Nachhaltigkeitszertifizierungen, vor allem für Soja, und damit verbundene Audits in regelmäßigem Austausch mit ihren Zulieferern.

**Für den direkten Austausch mit Kunden und Partnern ist die BayWa auf großen Messen wie Fruit Logistica, Grüne Woche oder WindEnergy präsent.**

Ihre **Mitarbeiter** informiert die BayWa konzernweit per Mitarbeiterzeitschrift und Intranet über aktuelle Entwicklungen. Bei den regelmäßig vom Betriebsrat einberufenen Mitarbeiterversammlungen sind stets auch ein Mitglied des Vorstands sowie der Leiter Personalmanagement vertreten. Cefetra B.V. informiert über diesen Weg viermal jährlich zu betrieblichen Veränderungen. Einzelne Sparten befragen ihre Mitarbeiter regelmäßig. Verbesserungsvorschläge können die Mitarbeiter über das betriebliche Vorschlagswesen einbringen. 2015 gingen insgesamt 416 Ideen (2014: 353) ein.

**Anleger** informiert die BayWa regelmäßig und zeitnah zu Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dabei legt sie äußersten Wert auf Gleichbehandlung. Mit Analysten und institutionellen Anlegern tauscht sich der Vorstand in Einzelgesprächen und auf Roadshows aus. Kritische Anliegen können Aktionäre auf der jährlichen Hauptversammlung oder schriftlich an Vorstand und Aufsichtsrat richten.

In der **Öffentlichkeit** zeigt die BayWa über ihren Vorstand Präsenz. Im Berichtsjahr bezogen dessen Mitglieder in Vorträgen und auf Podiumsdiskussionen Stellung zu aktuellen Themen. Zudem sind sie in rund 150 Verbänden, Vereinen und wissenschaftlichen Institutionen vertreten, darunter DLG e.V., Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) sowie Technische Universität München. Die BayWa r.e. setzt sich durch aktive Mitarbeit in Branchenverbänden, wie beispielsweise den Bundesverbänden Wind- und Solarwirtschaft und dem Biogasrat, für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in Deutschland ein. Zudem engagiert sie sich als Partner des „WISE-Power“-Projekts der Deutschen Energie-Agentur GmbH für mehr Akzeptanz von Onshore-Windanlagen, und gehört zu den Initiatoren des Unternehmensnetzwerks „SAFE“, das für die Abschaffung von Handelsbarrieren für Solarmodule steht.







# Markt

- › Wirtschaftliche Entwicklung und Leistung
- › Lieferantenmanagement und Beschaffung
- › Darstellung Wertschöpfungsketten

Im Berichtsjahr investierte die BayWa vor allem in die internationalen Zukunftsmärkte Agrarhandel und erneuerbare Energien. Mit der Gründung des Geschäftsfelds Digital Farming hat sich das Unternehmen noch strategischer für das Zukunftsfeld Digitalisierung aufgestellt. Die BayWa begleitet ihre Aktivitäten mit einer soliden und vorausschauenden Finanzierungsstrategie, einer wertorientierten Unternehmensführung, einer kontinuierlichen Verbesserung der Kostenstrukturen und einem integrierten Risikomanagement. Als global agierendes Handelsunternehmen mit einer komplexen Wertschöpfung arbeiten die BayWa und ihre Tochterunternehmen mit einer Vielzahl von Partnern aus unterschiedlichen Beschaffungsmärkten zusammen. Die Einhaltung von Menschenrechten sowie ökologischer und sozialer Standards bei den Lieferanten aus allen Weltregionen stellt das Unternehmen über vielfältige zentrale und lokale Maßnahmen sicher.

# Wirtschaftliche Entwicklung und Leistung

## Wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnis

Insgesamt ist der BayWa Konzern direkt oder über indirekte Beteiligungen mit knapp 3.000 Standorten in 34 Ländern vertreten (davon mehr als 900 Standorte in Deutschland). Exemplarisch für das Auslandsgeschäft stehen auch die Tochtergesellschaften, die der vorliegende Bericht umfasst: Die Cefetra B.V. aus Rotterdam (Niederlande), die RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H. sowie die BayWa r.e. renewable energy GmbH. Auch sie trugen maßgeblich zum EBIT des BayWa Konzerns bei, das im Berichtsjahr mit 158,1 Mio. Euro um 4,0 Prozent höher ausfiel als 2014 (152,1 Mio. Euro). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,80 Euro auf 0,85 Euro je Aktie vor.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des BayWa Konzerns liegt in Europa und wird durch Aktivitäten in den USA, Neuseeland, Asien und Südamerika erweitert. 2015 sind ca. 56 Prozent des Konzernumsatzes im Ausland erwirtschaftet worden.

Das Segment Agrar deckt die gesamte Angebotspalette für die Landwirtschaft ab und erwirtschaftet traditionell den größten Teil des Umsatzes im BayWa Konzern. Dieser stieg 2015 vor allem durch erhöhte Handelsvolumina bei Agrarhandel und Obst leicht auf 10.154,7 Mio. Euro. Vor allem durch den regenarmen Sommer, geringeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, eine deutlich niedrigere Erfassungsmenge bei Mais und fehlende Trocknungserlöse bei Getreide fiel das EBIT jedoch um fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Das Segment Energie verzeichnete 2015 ein Rekordjahr. Die BayWa r.e. renewable energy GmbH weitete den Umsatz durch ein starkes Projektgeschäft und eine höhere Anzahl veräußerter Anlagen um 29,5 Prozent auf

### EBIT BayWa Konzern<sup>1</sup>

| in Mio. Euro           | 2014 <sup>2</sup> | 2015        |
|------------------------|-------------------|-------------|
| Agrarhandel            | 64,9              | 41,6        |
| Obst                   | 20,6              | 27,0        |
| Technik                | 22,3              | 21,5        |
| Digital Farming        | -                 | -2,9        |
| <b>Segment Agrar</b>   | <b>107,8</b>      | <b>87,2</b> |
| Klassische Energie     | 5,7               | 15,4        |
| Regenerative Energien  | 36,5              | 61,8        |
| <b>Segment Energie</b> | <b>42,2</b>       | <b>77,2</b> |
| <b>Segment Bau</b>     | <b>28,0</b>       | <b>27,4</b> |

<sup>1</sup> Die Differenz der Ergebnisbeiträge der Segmente zum Gesamtergebnis des BayWa Konzerns ergibt sich aus dem Ergebnisbeitrag der Sonstigen Aktivitäten (Randaktivitäten ohne unternehmerische Steuerung) sowie aus wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf Konzernebene.

<sup>2</sup> Zahlen für das Jahr 2014 aufgrund von Prüfungsergebnissen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung angepasst (für nähere Informationen siehe Konzernfinanzbericht 2015, S. 17)

Die Umsätze im Segment Agrar und bei den Erneuerbaren Energien stiegen gegenüber dem Vorjahr durch größere Handelsvolumina bzw. ein starkes Projektgeschäft an.

Rund 62 Prozent der gesamten Investitionen des BayWa Konzerns in langfristige Vermögenswerte entfielen auf das Segment Agrar. Dies spiegelt die internationale Expansion im Bereich Agrarhandel sowie die Erweiterung des Tätigkeitsportfolios um das Geschäftsfeld Digital Farming wider.

1.017,8 Mio. Euro aus. So wurde beispielsweise mit dem Projekt „Beethoven“ in South Dakota, USA, der bislang größte Windpark der BayWa r.e. mit einer Gesamtleistung von 80 MW veräußert. Das EBIT des Geschäftsfelds Regenerative Energien erzielte mit einem Ergebnisanstieg um 25,3 Mio. Euro auf 61,8 Mio. Euro einen neuen Höchstwert. Das klassische Energiegeschäft erwirtschaftete aufgrund gesteigerter Absatzmengen einen positiven Beitrag von 15,4 Mio. Euro. Vor allem ein stark gesunkenes Preisniveau für Heizöl und Kraftstoffe führte dennoch zu einer Verringerung des Konzern-Umsatzes um 1,8 Prozent.

Der Umsatz des Segments Bau sank 2015 um 28,4 Mio. Euro bzw. 1,9 Prozent auf 1.496,4 Mio. Euro. Aufgrund der fortgesetzten Optimierung des Standortnetzes und einer starken Entwicklung im vierten Quartal erreichte das EBIT mit 27,4 Mio. Euro nahezu das Niveau des Vorjahres von 28,0 Mio. Euro.

Der BayWa Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 neben Unternehmenszuleufen rund 174,3 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände (21,3 Mio. Euro) und Sachanlagen (153,0 Mio.) investiert. Dabei handelt es sich in erster Linie um Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen in Bausubstanz, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. UNSER LAGERHAUS hat 6,0 Mio. Euro in eine neue Rohstoffannahmeanlage sowie in die Errichtung eines Baustoffzentrums investiert.

### Steuern, Subventionen und politische Spenden

Nach einem Steuerertrag von 0,3 Mio. Euro im Vorjahr fiel für das Geschäftsjahr 2015 ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 26,5 Mio. Euro an. Der

Konzernjahresüberschuss verringerte sich dadurch um 23,7 Prozent auf 61,6 Mio. Euro. Die Sparte Agrarhandel erhält Zuschüsse der Europäischen Union für das Verbundprojekt SUNLIQUID® zur Umwandlung landwirtschaftlicher Reststoffe in Biokraftstoffe. Der von der BayWa r.e. Bioenergy GmbH bezogene Strom für den Betrieb größerer Biogasanlagen (Stromverbrauch ca. 10.800 – 14.400 GJ) ist laut Stromsteuergesetz von der Stromsteuer befreit, falls er von Blockheizkraftwerken vor Ort stammt.


Im Berichtsjahr 2015 leistete die BayWa AG in Deutschland Parteispenden von insgesamt 5.000 Euro (2014: 50.000 Euro). Parteispenden durch die Tochtergesellschaften Cefetra B.V., RWA AG und UNSER LAGERHAUS erfolgten nicht. Jede Spende unterliegt der jeweiligen Prüfung des Vorstands, der die Vorlage transparent diskutiert und die Entscheidung protokolliert.

### Veränderungen im Berichtszeitraum

Der BayWa Konzern analysiert sein Geschäftsportfolio kontinuierlich im Hinblick auf Wachstums- und Ertragspotenzial und hat seinen Internationalisierungskurs 2015 weiter fortgesetzt. Ein wichtiger Schritt war die Gründung von Handelsbüros in der Ukraine, Russland und Argentinien sowie die Übernahme des Getreidehändlers Wessex Grain Ltd. als Teil der Cefetra in Großbritannien. In der Sparte Technik gründete die BayWa gemeinsam mit Barloworld Limited, Johannesburg, ein Joint Venture für Landtechnikvertrieb in Subsahara-Afrika, an dem BayWa und Barloworld zu je 50 Prozent beteiligt sind. Im Bereich der erneuerbaren Energien hat der Münchner Handels- und Dienstleistungskonzern Projektrechte für mehrere Solarparks mit einer Gesamtleistung von 75 Megawatt (MW) in Nord- und Südamerika erworben. Mit der Neueröffnung

von Niederlassungen in Japan und Singapur hat die BayWa einen ersten Schritt in den südostasiatischen Energie-Markt unternommen. Im internationalen Agrarhandel hat das Unternehmen Handelsbüros der Cefetra in Spanien und Italien aufgebaut.

Um der zunehmenden Internationalisierung und Digitalisierung des Geschäfts Rechnung zu tragen, führt die BayWa im Segment Agrar Anfang 2016 eine neue **Organisationsstruktur** ein. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat das Unternehmen zudem das nationale Geschäft der Sparte Obst in der neu gegründeten Tochtergesellschaft BayWa Obst GmbH & Co. KG reorganisiert. Mit diesem Schritt wurde das Obstgeschäft auf die zunehmende Spezialisierung im nationalen und internationalen Markt ausgerichtet.

 [vgl. Kapitel BayWa im Porträt, Seite 7](#)

# Lieferantenmanagement und Beschaffung

## Beschreibung der Lieferkette

Als Teil eines global tätigen Handelskonzerns verfügt die BayWa AG mit ihren Segmenten Agrar, Energie und Bau über ein weltweites Handels- und Beschaffungsnetzwerk mit sehr unterschiedlichen Beschaffungsmärkten (siehe nachfolgende Wertschöpfungsketten). Im Berichtsjahr arbeitete die BayWa AG mit rund 35.000 Lieferanten<sup>1</sup> zusammen (2014: 37.000). Von ihnen wurden 2015 Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen im Wert von 4,9 Mrd. Euro<sup>1</sup> (2014: 4,8 Mrd. Euro) bezogen. Der Großteil der Lieferanten der BayWa AG sowie BayWa r.e. renewable energy GmbH stammt aus Deutschland sowie Europa und den USA, wo die Einhaltung von

Menschenrechten und Umweltstandards durch strenge Gesetze und Kontrollen gewährleistet ist. So bezieht die Sparte Klassische Energie derzeit Holzpellets aus Europa und hier zu mehr als 90 Prozent aus Deutschland, über 60 Prozent sind PEFC-zertifiziert und stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Der Großteil der Lieferanten der Sparte Technik hat seinen Sitz in Europa und den USA. Im Bereich Landtechnik sind rund 90 Prozent deutsche Hersteller. Der Bezug der von der Sparte Agrarhandel verkauften Pflanzenschutzmittel erfolgt fast ausschließlich von global agierenden Konzernen mit deutscher Zulassung. Mehr als 90 Prozent der verkauften Düngemittel werden in Europa und damit unter strengen Sozial- und Umweltstandards hergestellt.

<sup>1</sup> Umfasst die Lieferanten (inkl. Landwirte) aller Segmente der BayWa AG sowie des 2015 ausgegliederten Deutschland-Geschäfts der Sparte Obst mit einem Einkaufsvolumen von jeweils mehr als 1.000 Euro. Gegenüber dem Vorjahr sind in den berichteten Daten von 2014 und 2015 interne Lieferanten (Lieferanten zwischen BayWa Standorten) nicht mehr enthalten.

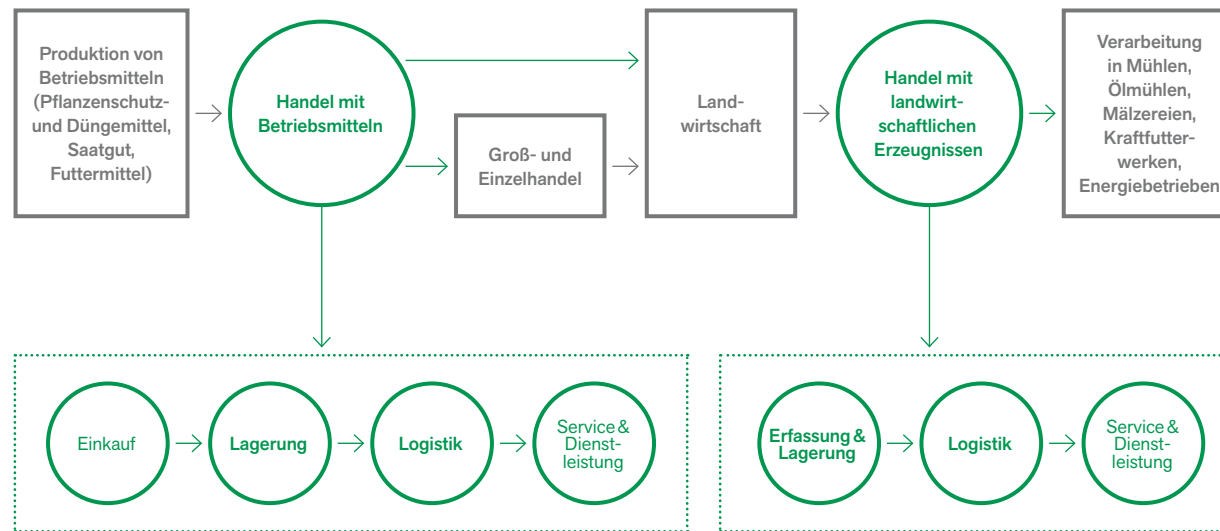
Anzahl Lieferanten und Einkaufsvolumen (netto) BayWa<sup>1</sup>

|   | Anzahl Lieferanten |               | Einkaufsvolumen (netto, in Mio. Euro) |                |
|---|--------------------|---------------|---------------------------------------|----------------|
|   | 2014               | 2015          | 2014                                  | 2015           |
| Agrarhandel   | 25.407             | 24.553        | 1.830,0                               | 2.179,2        |
| Obst  | 670                | 650           | 98,1                                  | 88,8           |
| Technik   | 3.715              | 3.679         | 627,0                                 | 580,0          |
| Klassische Energie  | 874                | 831           | 1.138,9                               | 968,1          |
| Baustoffe   | 4.484              | 4.132         | 996,5                                 | 929,0          |
| Administration  | 913                | 777           | 73,3                                  | 85,0           |
| Sonstiges   | 824                | 736           | 53,9                                  | 45,1           |
| <b>BayWa AG gesamt</b>                                    | <b>36.887</b>      | <b>35.358</b> | <b>4.817,7</b>                        | <b>4.875,2</b> |
| <b>BayWa r.e. renewable energy GmbH</b>                   | n. a.              | 3.233         | n. a.                                 | 22,4           |
| <b>RWA Raiffeisen Ware Austria AG</b>                     | 3.212              | 3.407         | 1.050,9                               | 1.086,5        |
| <b>"UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H.</b> | 6.687              | 6.641         | 468,6                                 | 427,9          |
| <b>Cefetra B.V.</b>                                       | 650                | 625           | 4.558,7                               | 4.138,2        |

<sup>1</sup> Umfasst die Lieferanten (inkl. Landwirte) aller Segmente der BayWa AG sowie des 2015 ausgegliederten Deutschland-Geschäfts der Sparte Obst mit einem Einkaufsvolumen von jeweils mehr als 1.000 Euro. Gegenüber dem Vorjahr sind in den berichteten Daten von 2014 und 2015 interne Lieferanten (Lieferanten zwischen BayWa Standorten) nicht mehr enthalten.

# Darstellung Wertschöpfungsketten

## Wertschöpfungskette Agrarhandel

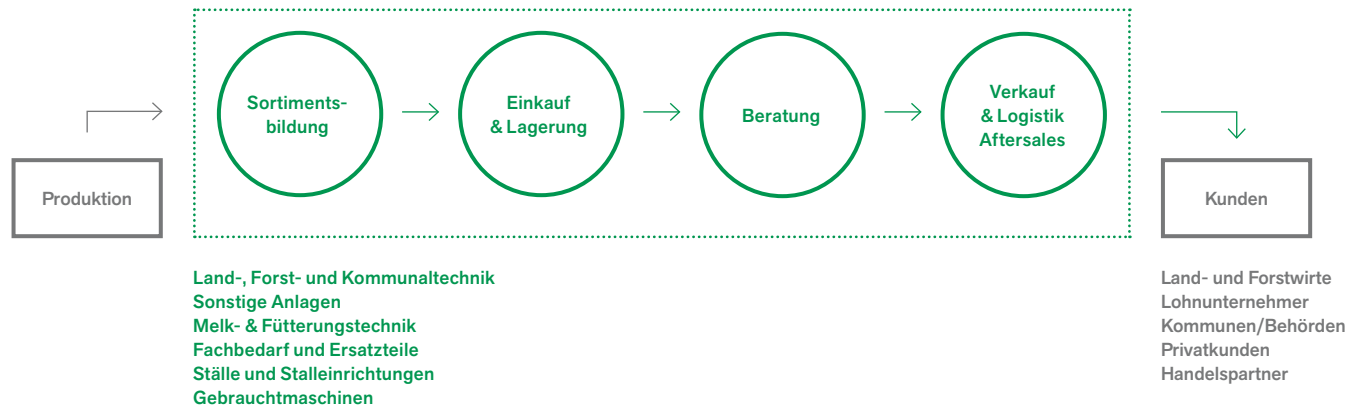


BayWa AG  
andere Akteure

Neben dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat die Sparte Agrarhandel 2015 ihre umfassenden Services für die Landwirte, wie Bodenuntersuchungen und Futtermittelanalysen, weiter ausgebaut. Um ihre Kunden bei der Erfüllung der seit 2015 geltenden „Greening“-Vorgaben zu unterstützen, bietet die BayWa verstärkt Zwischenfruchtmischungen, aber auch Beratung und Informationsmaterialien zu den Kernpunkten Dauergrünlanderhalt, Anbaudiversifizierung und ökologische Vorrangflächen. Mit dem [Online-Greening-Rechner der BayWa](#) sehen Landwirte auf einen Blick, ob sie den gesetzlichen Vorgaben ausreichend nachkommen.

[Online-Greening-Rechner der BayWa](#)

## Wertschöpfungskette Technik

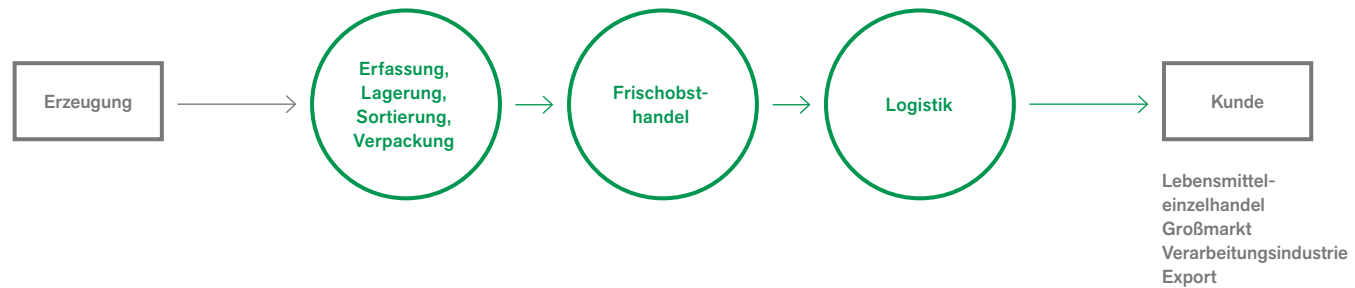


BayWa AG  
andere Akteure

Im Berichtsjahr hat die Sparte Technik unter der Maßgabe von „Premium-Service“ und Kundenorientierung mehrstufige Methodikschulungen für ihre Mitarbeiter entwickelt. Erste Schulungen begannen im Januar 2016.



## Wertschöpfungskette Obst

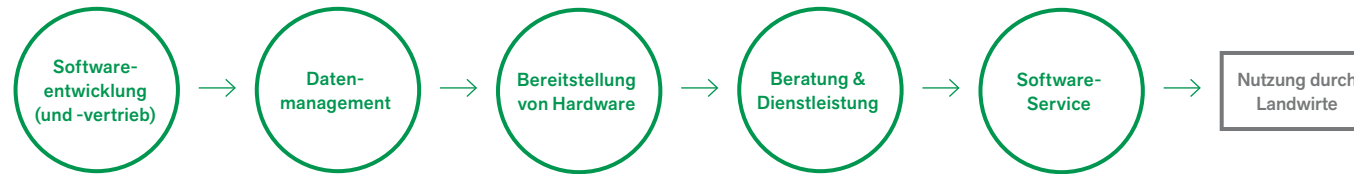


BayWa AG  
andere Akteure

Die Sparte Obst schließt im Apfelhandel die Lücke zwischen Erzeuger und Einzelhandel in einem starken regionalen Kerngebiet. Sie sichert ihre Leistungsfähigkeit durch überregionale und internationale Reichweite ab. Ob aus integrierter Produktion oder ökologischem Anbau: Das Unternehmen ist stets ein kompetenter Partner im Obsthandel und steht für solide, vertrauensvolle und leistungsfähige Lieferbeziehungen.

## Wertschöpfungskette Digital Farming

### Smart Farming



### E-Business

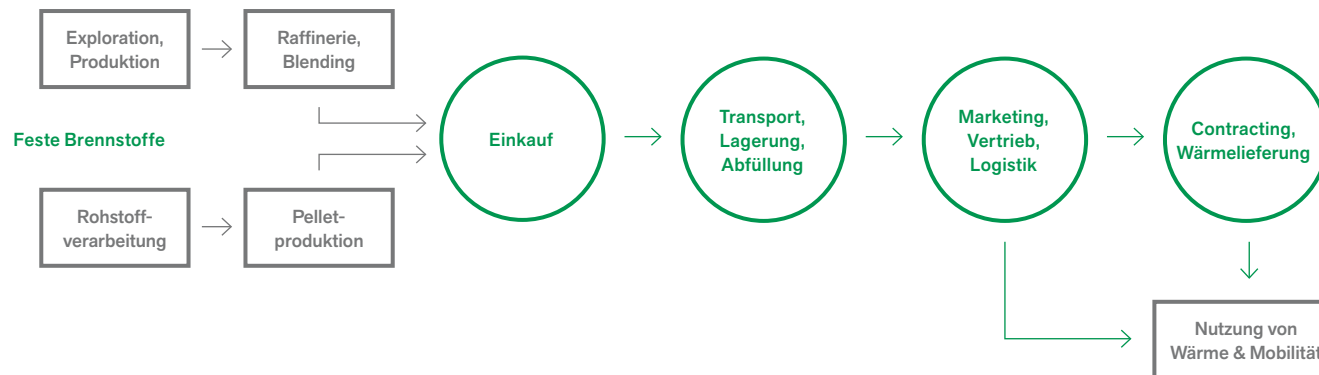


BayWa AG  
andere Akteure

Als deutscher Marktführer für Smart Farming brachte die BayWa Tochter FarmFacts im Berichtsjahr unter dem Namen „Next Farming“ erstmals eine cloudbasierte Softwarelösung für mittlere und kleinere landwirtschaftliche Betriebe auf den Markt. Diese ermöglicht neben der Verwaltung des Gesamtbetriebs u. a. auch die bedarfsgerechte Verteilung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt des Geschäftsfelds Digital Farming ist die biologische Schädlingsbekämpfung mit Hilfe von Drohnen: Neben der Bestellung der biologischen Nützlinge und der Festlegung des optimalen Behandlungszeitpunkts führt die BayWa auch die Drohnenflüge auf den Feldern der Kunden durch.

## Wertschöpfungskette Klassische Energie

Schmierstoffe, AdBlue, Chemische Produkte,  
Brenn- und Kraftstoffe



BayWa AG  
andere Akteure

Im Berichtsjahr hat die Sparte Klassische Energie ihr Produktportfolio erweitert und flächendeckend „BayWa Premiumdiesel“ eingeführt. Der Vorteil: Die Reinigungskomponente im beigefügten Additiv-Paket reinigt die Einspritzdüsen und hält diese sauber. Dies führt zu einer effizienteren Verbrennung und somit zu geringerem Verbrauch und weniger Schadstoffemission. Auch ihre gesamte Tankwagenflotte (178 Lkw) hat die Sparte auf Premiumdiesel umgestellt. Im Bereich Schmierstoffe wurde 2015 das erfolgreiche Monitoring-System für Gasmotorenöle auf Hydraulikfluide und Kühlerschutz ausgeweitet. Hierbei wird die Leistungsfähigkeit der Fluide überwacht und die Einsatzdauer optimiert. Damit spart nicht nur der Anwender Kosten, sondern es werden erheblich weniger Rohstoffe verbraucht.

## Wertschöpfungskette Regenerative Energien

Kunden der BayWa r.e. profitieren von einem breit gefächerten Angebot an Strom, Gas und Biomethan. So können insbesondere Biomethan-Kunden mit „Biogas2Power-smartNETTING“ ihre Zahlungsströme optimieren, falls die BayWa r.e. gleichzeitig die Direktvermarktung ihres produzierten EEG-Stroms übernimmt.

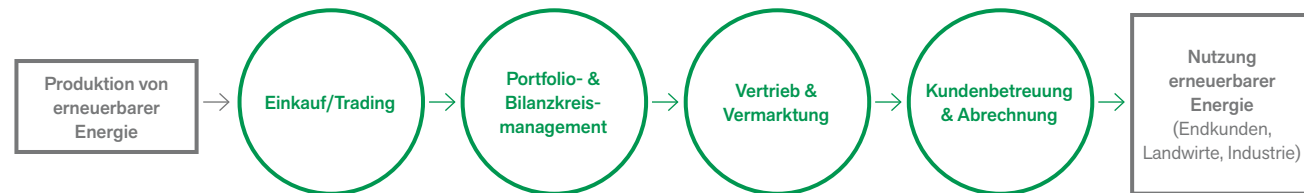
### Projektgeschäft Wind-, Solar- und Biogasanlagen



### Solargroßhandel

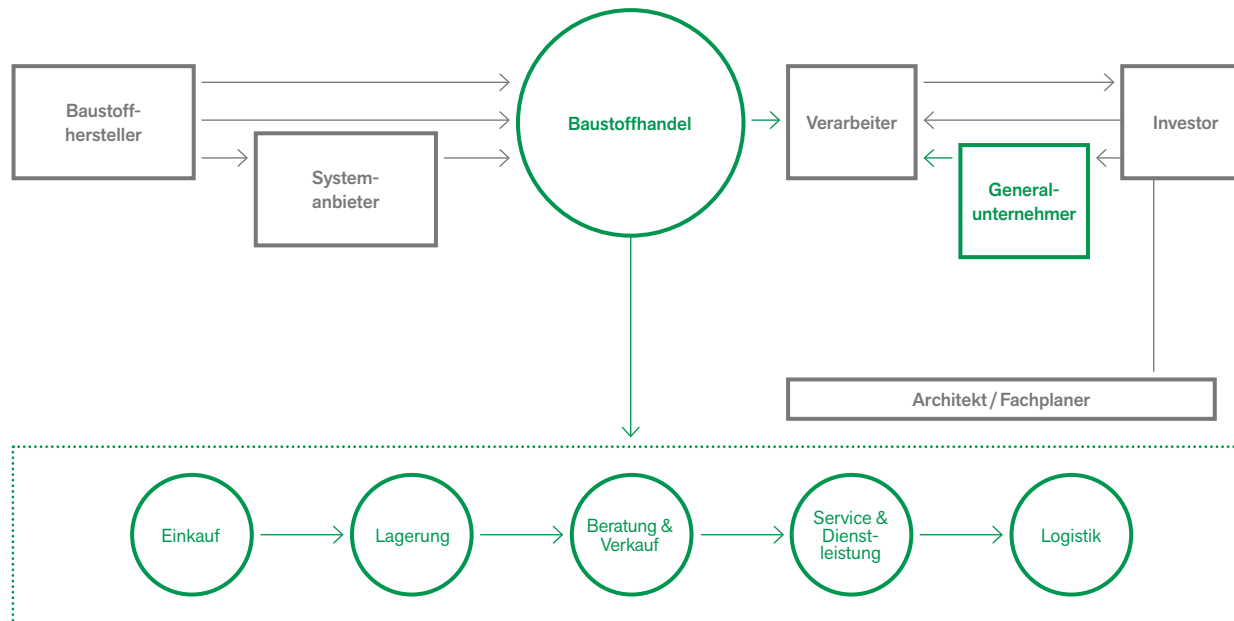


### Handel mit erneuerbaren Energien



BayWa r.e. renewable energy GmbH  
andere Akteure

### Wertschöpfungskette Baustoffe



BayWa AG  
andere Akteure

Im vergangenen Jahr hat die Sparte Baustoffe ihr Angebot vor allem im Bereich des Holzbaus erweitert. So bietet sie zugeschnittenes Konstruktionsholz an und fördert damit ökologisches Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen.

### Soziale und ökologische Verantwortung in der Lieferkette

Die Herausforderungen der BayWa Zulieferer aus 34 Ländern reichen von Ressourcenschonung und Produktsicherheit bis hin zur Einhaltung von Arbeitsrechten. Einen entsprechenden Verhaltenskodex für soziale und ökologische Standards zu entwickeln und durchzusetzen ist deshalb eines der sieben konzernweiten BayWa Nachhaltigkeitsziele bis 2020. Bereits jetzt sind alle Sparten dazu angehalten, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die den Verzicht auf Kinder- und Zwangsarbeit bestätigen. Die Sparte Obst bezieht ausschließlich durch GlobalGAP oder QS-GAP zertifizierte Ware, die unter Einhaltung bestimmter Lebensmittel- und Umweltstandards sowie sozialer Aspekte produziert werden.

Für den Einkauf von Eigenbedarf hat die BayWa AG 2015 für alle neuen Lieferanten Klauseln zu den Themen Compliance, Mindestlohn, Kinderarbeit und Umweltschutz integriert.

Alle Lieferanten von Schmierstoffen für die Sparte Klassische Energie müssen hinsichtlich Qualitätsmanagement zertifiziert sein und den Empfehlungen der Vereinten Nationen zum Transport gefährlicher Güter nachkommen. Zudem fordert die BayWa Ursprungszeugnisse sowie Angaben zu den Produktanteilen aus Drittländern. Im Berichtsjahr hat die Sparte Klassische Energie drei Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen bzw. Arbeitspraktiken überprüft. Die Lieferantenauswahl durch das BayWa Tochterunternehmen BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH beruht neben wirtschaftlichen Kriterien zudem auf Ressourcenschutz und fairem Handel sowie auf einer Befragung und Lieferantenbesuch. Alle Lieferanten der BayWa r.e. Solar Projects GmbH sind nach TÜV oder ISO zertifiziert.

Die Cefetra-Gruppe ist Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und der Round Table on Responsible Soy Association (RTRS). Das

Unternehmen hat 2008 mit einem Partner den Standard CRS (Certified Responsible Soya) entwickelt, der u. a. soziale und ökologische Aspekte der Soja-Produktion umfasst. Insgesamt hat Cefetra B.V. 57 Prozent des gehandelten Sojas nach CRS, RTRS oder ProTerra zertifizieren lassen. Rund 80 Prozent der Verträge für aus Südamerika bezogene Soja- oder Sonnenblumenprodukte (jeweils mehr als 1.000 Tonnen) beinhalten zudem Menschenrechtsaspekte.

Auch die RWA AG und UNSER LAGERHAUS beziehen in die Auswahl ihrer Lieferanten umweltbezogene Zertifikate wie das Forest Stewardship Council (FSC) oder arbeitsrechtliche Standards wie die Business Social Compliance Initiative (BSCI) ein. Zudem werden sämtliche aufsichtsratspflichtigen Investitionen hinsichtlich Menschenrechten überprüft.

### Lokale Beschaffung

Um die heimische Wirtschaft zu fördern und Transportwege zu minimieren, lag 2015 bei den deutschen Standorten der BayWa AG der Anteil regionaler Zulieferer (u. a. Handwerk, Dienstleister) am Auftragsvolumen im Durchschnitt bei rund 70 Prozent. In der Sparte Agrarhandel beträgt der Anteil der Lieferanten, die ihren Sitz in Deutschland haben, am gesamten Einkaufsvolumen im Durchschnitt sogar 76 Prozent. Im Bereich Agrarerzeugnisse (Getreide und Ölsaaten) ist durch die regionale Erfassungsstruktur der Anteil lokaler Lieferanten mit 89 Prozent besonders hoch. Bei der RWA AG beträgt der Anteil österreichischer Lieferanten 81,5 Prozent. UNSER LAGERHAUS bezog 86 Prozent des Einkaufsvolumens von Lieferanten in seinem Heimatmarkt. Die BayWa r.e. Bioenergy GmbH bezieht 90 Prozent ihrer Komponenten für Biogasanlagen aus einem Umkreis von 25 Kilometern ihrer deutschen Zentrale.



# Umwelt und Klima

- › [Umweltmanagement](#)
- › [Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen](#)
- › [Abfall und Abwasser](#)
- › [Transport und Logistik](#)

Um die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Klima so gering wie möglich zu halten, achtet die BayWa auf einen effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen. Für ein Handelsunternehmen sind verantwortungsvoller Transport und Logistik wichtige Hebel, um den Ausstoß von klimaschädigenden Treibhausgasen zu senken. Neben ihren eigenen Aktivitäten hat die BayWa auch vor- und nachgelagerte Prozesse im Blick. Dazu gehören der ressourcenschonende Anbau von Lebens- oder Futtermitteln oder auch die Bereitstellung von Produkten für den Ausbau von erneuerbaren Energien. Für eigene energieeffiziente und umweltschonende Prozesse hat die BayWa eine unternehmensweite Umweltorganisation und ein standardisiertes Abfallmanagement aufgebaut. Auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter für umweltbewusstes Verhalten ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie.

# Umweltmanagement

## Unternehmensweites Umweltmanagement

Die unternehmensweite Umweltorganisation der BayWa AG umfasst alle Ebenen bis hin zu den Standorten. Hauptaufgabe der Abteilung Umweltmanagement ist es, die Sparten über die aktuellen gesetzlichen Vorschriften in den Bereichen Gefahrguttransport, Störfallrecht, Immissionsschutz, Chemikalien- und Gefahrstofflagerung sowie Wasserrecht zu informieren und bezüglich deren Einhaltung zu beraten und zu unterstützen. Zudem berät sie zu umweltschonenden Maßnahmen in Lagerung und Transport. Ziel ist es, umweltschädigende Ereignisse zu vermeiden und im Schadenfall zu begrenzen. Die Mitarbeiter werden im Arbeitsalltag u. a. unterstützt durch Checklisten, Merkblätter und Betriebsanweisungen. Die Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften wird auf verschiedenen Ebenen überwacht. 2015 fanden u. a. über 50 Schulungen zu Umweltschutzmaßnahmen bei Lagerung, Abgabe und Transport statt, an denen über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen. Insgesamt hat die BayWa AG im Berichtsjahr rund 800.000 Euro für Umweltschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen investiert. Beschwerden zu ökologischen Themen gingen wie im Vorjahr beim Umweltmanagement nicht ein.

Für die nachhaltige Errichtung eigener Gebäude haben das CREM-Bau- management, die Sparte Baustoffe und das Nachhaltigkeitsmanagement der BayWa AG eine Leitlinie erarbeitet. Diese umfasst neben Vorgaben zu Ökostrom und Energieeffizienz auch Kriterien zu Umwelt-, Gewässer- und Bodenschutz sowie die Auftragsvergabe an regionale Partner und die Verwendung von Materialien mit nachhaltigen Eigenschaften.

## Risikomanagement bezüglich Klimawandel

Über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit klimatischen Einflüssen berichtet die BayWa AG seit dem Jahr 2000 im Rahmen des jährlich aktualisierten Konzern-Risikomanagements. 2015 bezogen sich dabei 41 von 646 Risiken (2014: 37 von 602 Risiken) auf witterungsbedingte Einflüsse, welche das operative Geschäft betreffen können: z. B. Trockenheit, Kälte, Regenperioden, Windaufkommen und Sonneneinstrahlung oder Hochwasser. Für die Risiken werden eine Eintrittswahrscheinlichkeit, eine Schadenshöhe, ein daraus gebildeter Schadenserwartungswert, Maßnahmen wie Versicherungen und Diversifizierung wie auch Kosten- und Marketingaspekte erfasst. Aufgrund der jährlichen Betrachtungsweise kann jedoch keine direkte Verbindung zu einem langfristig wirkenden Klimawandel hergestellt werden. Die mitteleuropäische Landwirtschaft, über die die BayWa AG den Großteil ihrer Ware bezieht, ist weniger als südlichere Weltregionen vom Klimawandel, beispielsweise extremen Wetterereignissen, betroffen. In der Sparte Klassische Energie reagiert die BayWa auf die sich im Zuge des Klimawandels ändernden Kundenbedürfnisse mit der Ergänzung ihres Angebots, etwa um nachhaltige Produkte zur Wärmeversorgung. Die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien bedient das Unternehmen strategisch über die Tochtergesellschaft BayWa r.e.



# Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen

G4-22

Sowohl in der BayWa AG als auch in den berichteten Tochtergesellschaften entfiel der größte Anteil des Energieverbrauchs auf Strom und Treibstoffe.

**Siehe auch Abschnitt Transport und Logistik, Seite 39**

## Energieverbrauch

Ihren Energieverbrauch sowie den konzernweiten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren ist für die BayWa ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Ihre Prozesse gestaltet sie daher möglichst energie- und ressourceneffizient – vor allem im Bereich Transport und Logistik, in dem ihre höchsten Verbräuche anfallen. In vielen Bereichen werden Mitarbeiter motiviert, möglichst sparsam mit Energie umzugehen – das schont die Umwelt und spart gleichzeitig Kosten.

Die Erfassung ihrer Energie- und Emissionsdaten konnte die BayWa gegenüber dem Vorjahr auf drei weitere Tochtergesellschaften (Cefetra B.V., RWA AG und UNSER LAGERHAUS) ausweiten. Die Daten beziehen sich aber vor allem auf Energieverbräuche, die innerhalb der Organisation, also in ihren eigenen Prozessen, entstehen. Den Energieverbrauch außerhalb der Organisation berichten die Unternehmen für Transport und Logistik teilweise über die erfassten Tonnenkilometer ihrer Dienstleister.

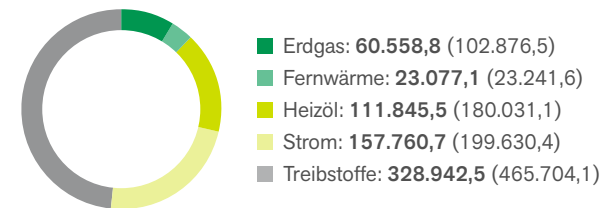
Der Gesamtverbrauch an Energie (direkt und indirekt) ist bei der BayWa AG 2015 vor allem durch geringere Auslastung bzw. Schließung einzelner Standorte gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent auf rund 682.000 Gigajoule (GJ)<sup>1</sup> gesunken. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent auf 75,6 GJ. Der Energieverbrauch der berichteten Tochtergesellschaften belief sich auf insgesamt rund 408.000 GJ bzw. 149 GJ pro Kopf.

In der BayWa AG entfielen knapp 50 Prozent des direkten Energieverbrauchs auf Treibstoffe (vor allem Diesel) für Transport- und Logistikdienstleistungen (eigene und fremdvergebene Beschaffungs- sowie Distributionstransporte,

<sup>1</sup> Aufgrund angepasster Berechnung Wert aus dem Bericht 2014 berichtigt

## Energieverbrauch BayWa AG 2015<sup>1</sup> in Gigajoule

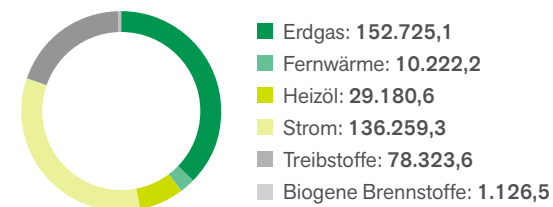
Gesamt 682.184,6 (971.483,7)



<sup>1</sup> Vergleichswerte 2014 in Klammern. Die Werte für Treibstoffe wurden gegenüber dem Vorjahr korrigiert. Aufgrund des temporären Umzugs des Hauptsitzes wurden die Werte für die BayWa Zentrale in München aus dem Vorjahr fortgeschrieben.

## Energieverbrauch Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup> in Gigajoule

Gesamt 407.837,3



<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Cefetra B.V. Daten von 2014 nicht verfügbar. Daten 2015 von RWA Raiffeisen Ware Austria AG und BayWa r.e. renewable energy GmbH nicht vollständig erhoben. Daten Cefetra B.V. ohne Angabe von Treibstoffverbräuchen

Servicefahrzeuge für Landtechnik sowie Staplereinsatz). Insgesamt betrug der Energieverbrauch der BayWa AG und der berichteten Tochtergesellschaften rund 1.090.000 GJ (inkl. Strom und Fernwärme). Bei der BayWa AG sank der direkte Energieverbrauch um 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Fast 87 Prozent des indirekten Energieverbrauchs entfiel auf den Bezug von Strom. Seit 2012 bezieht das Unternehmen diesen zu 99 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Der Großteil ist mit dem ok-power-Gütesiegel zertifiziert, das vergleichsweise hohe Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten stellt.

Die RWA AG konnte ihren Benzinverbrauch durch den Austausch von Benzin durch Dieselfahrzeuge um über 25 Prozent reduzieren, der Dieselverbrauch stieg um 7,7 Prozent an. Fast 70 Prozent des indirekten Energieverbrauchs entfielen auf den Bezug von Strom.

### Treibhausgasemissionen

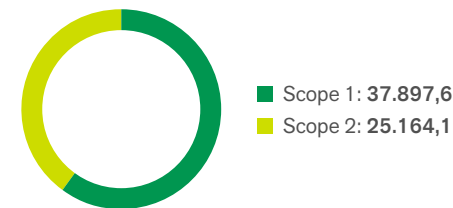
Seit 2014 erfassen die BayWa AG und BayWa r.e. sowie seit 2015 auch die Tochtergesellschaften Cefetra B.V., RWA AG und UNSER LAGERHAUS den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer betrieblichen Tätigkeiten in Anlehnung an den international anerkannten Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standard. Sie berichten dabei zu folgenden Emissionen:

**Scope 1:** Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen (Erdgas, Heizöl und Diesel), mobiler Anlagen (Treibstoff aus Beschaffungs- sowie Distributionstransporten, eigene und geleaste Pkws) sowie direkte Emissionen flüchtiger Gase (Kühl- und Kältemittel)

**Scope 2:** Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom und Fernwärme

### Treibhausgasemissionen BayWa AG 2015<sup>1</sup> in tCO<sub>2</sub>-Äquivalenten

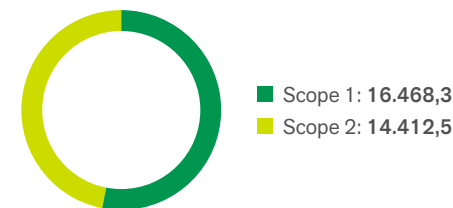
Gesamt 63.061,7




<sup>1</sup> Enthaltene Aktivitäten in Scope 1: Verbrennung von Kraftstoff in Pkws, Lkws und Gabelstaplern sowie Verbrennung von Heizöl und Erdgas für Heizung und Trocknung sowie Emissionen aus Kältemitteln; Emissionsfaktoren aus VDA 2015 sowie DEFRA 2015. Enthaltene Aktivitäten in Scope 2: Bezug von Fernwärme und Elektrizität, Emissionsfaktoren aus VDA 2010 sowie VDA 2015 (location-based)

### Treibhausgasemissionen Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup> in tCO<sub>2</sub>-Äquivalenten

Gesamt 30.880,8



<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG (beide nicht vollständig), "UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H., Cefetra B.V. (mit Angaben von 2014 hochgerechnet). Enthaltene Aktivitäten in Scope 1: Verbrennung von Kraftstoff in Pkws, Lkws und Gabelstaplern sowie Verbrennung von Heizöl und Erdgas für Heizung und Trocknung; Emissionsfaktoren aus VDA 2015 sowie DEFRA 2015 verwendet. Enthaltene Aktivitäten in Scope 2: Bezug von Fernwärme und Elektrizität, Emissionsfaktoren aus VDA 2010 sowie VDA 2015 (location-based).

 **Siehe auch Abschnitt  
Transport und Logistik,  
Seite 39**

Entsprechend der seit 2016 geltenden Leitlinien des Greenhouse Gas Protocol berichtet die BayWa ihre Treibhausgasemissionen aus Strom anhand der Emissionsfaktoren des jeweiligen nationalen Strommixes. Zur Berechnung der Emissionen wurde die „location-based“-Methode angewendet, wodurch auch Emissionen aus Grünstrom in den berichteten Gesamtemissionen eingerechnet sind. Emissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3), berücksichtigt die BayWa, falls eine ausreichende Datenbasis zur Berechnung vorliegt. Im vorliegenden Bericht gilt dies für die durch Transport- und Logistikdienstleister verursachten Emissionen. Langfristig strebt die BayWa eine Ausweitung der Erfassung von Scope-3-Kategorien an.

Der Ausstoß an Treibhausgasemissionen bei der BayWa AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 29 Prozent auf knapp 63.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert. Pro Kopf entspricht dies einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 7,0 Tonnen – und gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion von etwa 25 Prozent. Bei den Tochtergesellschaften fiel ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von etwa 30.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten an. Insgesamt bildeten 2015 bei der BayWa AG die Emissionen aus direkten Verbräuchen – hier vor allem aus Transport – mit 60 Prozent den größten Anteil, während in den Tochtergesellschaften vor allem der Stromverbrauch ins Gewicht fällt, der 45 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen ausmacht. Durch den Bezug von Ökostrom leistete die BayWa AG im Berichtsjahr

einen Beitrag zur Emissionsreduktion, der einer Einsparung von knapp 23.200 Tonnen (2014: 32.000 Tonnen) CO<sub>2</sub>-Äquivalenten entspricht. Bei den Tochtergesellschaften beträgt der Anteil von Grünstrom am Gesamtstromverbrauch rund 17 Prozent. Damit leisteten sie einen Beitrag zur Emissionsreduktion von 4.400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Ozon abbauende Stoffe fallen bei der BayWa vor allem durch die Kühlung der Produkte in der Sparte Obst an. Diese verbrauchte 2015 an 4 Standorten 710 Kilogramm Kältemittel (2014: 280 Kilogramm) und verursachte dadurch einen Ausstoß von rund 1.944 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (2014: 424 Tonnen). Bestimmte Kältemittel wie R22 werden am Ende ihres Lebenszyklus dem Recycling zugeführt und gehen bis zu 97 Prozent in anderen Produkten auf, beispielsweise in Säuren.

**Den Ausstoß von Treibhausgasemissionen reduzierte die BayWa AG gegenüber 2014 um rund 29 Prozent.**

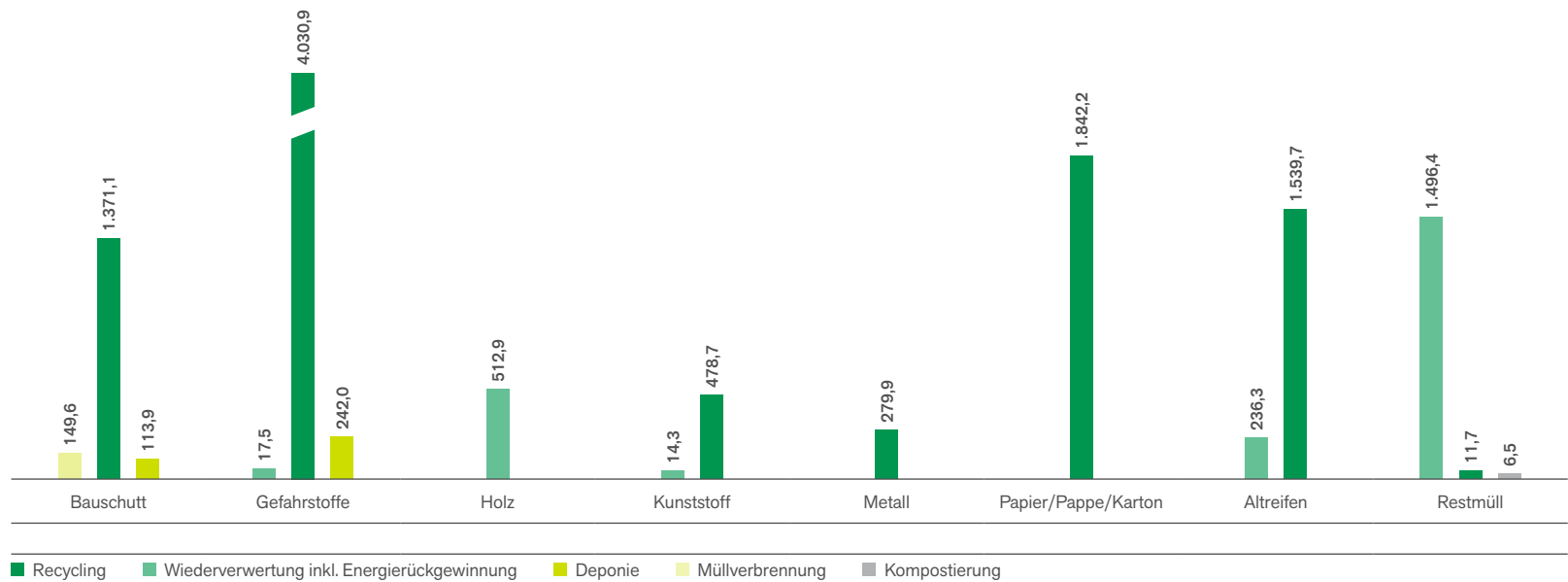
# Abfall und Abwasser

## Abfall

Die BayWa AG gestaltet ihre Prozesse möglichst energie- und ressourcen-effizient und hält so Umweltbelastungen durch Abwasser und Abfall so gering wie möglich. Einheitliche Handlungsanweisungen an allen Vertriebsniederlassungen zu Umgang mit Abfall und dem Entsorgungsweg stellen sicher,

dass umweltschädigende Ereignisse vor Ort oder durch den Transport von Waren vermieden und im Schadenfall begrenzt werden. Die sorgfältige Auswahl von und langfristige Zusammenarbeit mit Entsorgungsunternehmen, die flächendeckende Leistungen erbringen, erleichtert die Kontrolle.

Abfall BayWa AG 2015<sup>1</sup> in Tonnen  
Gesamt 12.343,6



<sup>1</sup> Daten sowie Art der Entsorgung vom Entsorgungsdienstleister bereitgestellt. Restmüll inkl. Grünabfall, Abfällen aus Warenlieferungen und Verwaltungstätigkeit sowie inkl. Rücknahme

Im Rahmen der Produktverantwortung unterstützt die BayWa AG die Einrichtung von Sammelstellen an den Standorten und organisiert regelmäßige Rücknahmeaktionen. So sind mehr als 100 Standorte der Sparten Klassische Energie und Technik als Sammelstelle der Verwertungsgesellschaft für Gebinde der Mineralölindustrie (GVÖ) registriert. Kunden können sie kostenlos nutzen. In Zusammenarbeit mit der Packmittlrücknahme des Industrieverbands Agrar e.V. (PAMIRA) und der Gesellschaft für Rückführung industrieller und gewerblicher Kunststoffverpackungen (RIGK) mbH hat die BayWa AG 2.900 Tonnen Pflanzenschutzmittelbehälter an ihren Standorten zurückgenommen sowie 892 Tonnen Agrarfolien an 56 Sammelstellen.

Die fachgerechte Entsorgung von Abfällen aus Produkten und Prozessen ist eine zentrale Aufgabe der BayWa AG. Bei der BayWa AG fielen 2015 an etwa 400 Standorten rund 12.300 Tonnen Abfälle an, der Großteil davon entfiel mit 51 Prozent auf zurückgenommene Altöle, Altreifen und Restmüll. Ein Teil dieser Abfallmenge stammt mit 1.900 Tonnen von Verpackungen aus Warenlieferungen. Wie im Vorjahr konnten mehr als 99 Prozent der Verpackungsfractionen der Wiederverwertung zugeführt werden. In der Verwaltung der BayWa AG fielen 530 Tonnen Abfall an, davon vor allem 505 Tonnen Altpapier. Bei der RWA AG sind an sechs Standorten rund 780 Tonnen Abfälle angefallen, davon entfiel mit 76 Prozent der Großteil auf Papier, Bioabfall und Restmüll. Bei der Tochtergesellschaft UNSER LAGERHAUS beträgt die Abfallmenge rund 2.700 Tonnen, darunter 290 Tonnen Papier.

**Abfall nach Entsorgungsmethode Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup> in Tonnen**

Gesamt 8.235,8



<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H., Cefetra B.V. Daten sowie Art der Entsorgung vom Entsorgungsdienstleister bereitgestellt. Daten 2015 von BayWa r.e. renewable energy GmbH nicht vollständig erhoben. Inkl. Abfällen aus Warenlieferungen und Verwaltungstätigkeit sowie Rücknahme

Für den Umgang mit gefährlichen Abfällen gelten in der BayWa AG und den berichteten Tochtergesellschaften Handlungsanweisungen. Im Berichtsjahr ließ die BayWa AG rund 4.290 Tonnen (2014: 4.612 Tonnen, ohne durch Vertragspartner entsorgte Abfälle) Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle und andere gefährliche Stoffe wie Brennstoffe, verschmutzte Verpackungen und Lösemittel fachgerecht entsorgen. Bei UNSER LAGERHAUS fielen 1.273 Tonnen gefährliche Abfälle an, bei der RWA AG waren es rund 18 Tonnen. Insgesamt wurden rund 95 Prozent aller gefährlichen Abfälle dem Recycling zugeführt.

Um Sicherheit für Umwelt und Gesellschaft zu gewährleisten, gelten in der BayWa AG unternehmensweite Handlungsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen. Hierzu erfolgen regelmäßig Unterweisungen, Schulungen und Begehungen vor Ort.

### Schadenfälle und Verschmutzungen

Die BayWa AG und ihre Tochtergesellschaften verantworten u. a. die sichere Lagerung von Gefahrstoffen und den sicheren Transport von Gefahrgütern wie Heizöle oder Pflanzenschutzmitteln. Hierbei stehen die Vermeidung von Verunreinigungen und die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Seit 1992 werden alle Schadenfälle der BayWa AG zentral erfasst, ausgewertet und unabhängig vom Verursacher in Zusammenarbeit mit der Versicherung, einem eventuellen Sachverständigen und dem Kunden schnellstmöglich bearbeitet. Mitarbeiter der RWA AG werden angehalten, Auffälligkeiten zu Verschmutzungen und Schadenfällen zu melden. Die BayWa r.e. hat 2015 in Bayern eine Biogasanlage übernommen, bei der ein Umweltschaden bekannt war. In Abstimmung mit den lokalen Behörden hat das Unternehmen durch den Rückbau einer Fahrsiloanlage sowie den Neubau der Lageranlage mit einer Leckage-Einrichtung die Anlage erfolgreich saniert. Die von einem unabhängigen Sachverständigenbüro regelmäßig überprüfte Grundwasserqualität hält gesetzliche Grenzwerte ein.

### Wiederaufbereitung von Abwasser

Seit Ende 2015 leitet die BayWa AG Waschwässer, die bei der Reinigung von Düngerschiffen entstehen, nicht in die Gewässer ein, sondern entsorgt diese gesondert bzw. leitet sie in die Kanalisation ein. In der Umsetzung arbeitet die BayWa in enger Abstimmung mit den kommunalen Entsorgungsbetrieben zusammen. Die Wasseraufbereitungsanlagen der zwei Sortieranlagen der Sparte Obst sind permanent in Betrieb und liefern 97 Prozent des für den Aufbereitungsprozess benötigten Trinkwassers, so dass nur ein geringer Anteil Frischwasser gebraucht wurde. Zur Reinigung von ölverunreinigten Abwässern hat die RWA AG auf den betroffenen Flächen Mineralölabscheider eingebaut. Die Gesellschaft leitete 7.113 m<sup>3</sup> Abwasser in die öffentliche Kanalisation ein. An den Mischfutter-Produktionsstandorten von UNSER LAGERHAUS wird das Frischwasser aus den Stadtwasserleitungen bezogen, für die Produktion aufbereitet und der Großteil des Abwassers hauptsächlich in der Produktion wiederverwendet. Die knapp 30 Tankstellen in Österreich sind mit modernen Ölabscheidern ausgestattet, die nur unbedenkliche Abwässer in den Wasserkreislauf zurückführen.

# Transport und Logistik

## Strategie für Logistik

Für ein Handelsunternehmen ist Logistik ein zentrales Element der Wertschöpfungskette. Und zugleich ein großer Hebel zur Verbesserung der eigenen CO<sub>2</sub>-Bilanz. Dieser Herausforderung sowie dem Umgang mit sensiblen Produkten wie Lebensmitteln oder Gefahrgütern sowie der Vielfalt der Lieferketten begegnen wir mit Prozesssicherheit und Kundenservice.

Die BayWa AG verfolgt die nachhaltige Ausrichtung ihrer Logistik seit 2014 als spartenübergreifendes Projekt. Sie spart damit nicht nur Energie und Kosten, sondern erfüllt auch die steigenden Erwartungen der Kunden an einen ökologisch verträglichen und sicheren Transport. Der Weg dorthin führt über vier strategische Ansätze:

- Schaffung optimaler Distributionsstrukturen durch Netzwerkplanung
- Erhöhung des Anteils von Bahn- und Binnenschifftransporten durch gezielte Logistikkonzepte
- Verringerung der Transporte und Emissionen durch Routenoptimierung, einen modernen Fuhrpark und geschulte Fahrer
- Nachhaltige Transportpartnerschaften als Prinzip im Einkaufsrahmenwerk und der Einkaufsrichtlinie verankert

## Ökologische Auswirkungen von Transporten durch eigene Fahrzeuge und Dienstleister

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des eigenen Fuhrparks der BayWa AG und ihrer Tochtergesellschaften basiert auf den tatsächlichen Treibstoffverbräuchen. Für die beauftragten Speditionen wurden transportierte Tonnen und zurückgelegte Wegstrecken oder – falls vorhanden – Treibstoffverbräuche zugrunde gelegt. Bei den betrachteten Prozessen handelt es sich sowohl um Beschaffungs- als auch um Distributionstransporte (u. a. Tank- und Pellets-Lkw, Kranwagen, Silo- und Kipper), für die die BayWa die Kosten trägt.

Für den Transport von über 1,8 Mio. Tonnen Waren hat die BayWa AG im Berichtsjahr etwa 17 Mio. Kilometer zurückgelegt. Der dadurch verursachte Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten belief sich auf etwa 16.300 Tonnen (2014: 18.750 Tonnen). Mit rund 7.400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten entfielen die meisten Treibhausgasemissionen auf die Sparte Klassische Energie für den Transport von flüssigen Brenn- und Kraftstoffen sowie Holzpellets.

Ein deutlich höherer Anteil von rund 4,3 Mio. Tonnen Waren der BayWa AG wurde im Berichtsjahr von Logistik-Dienstleistern transportiert. Bei über 1,5 Mrd. geleisteten Tonnenkilometern wurden etwa 67.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgestoßen (2014: rund 75.000 Tonnen). Wie im Vorjahr entfiel mit über 56.500 Tonnen hiervon der größte Anteil auf die Sparte Agrarhandel für den Transport von Erzeugnissen und Dünger per Lkw, Bahn und Binnenschiff.

G4-22

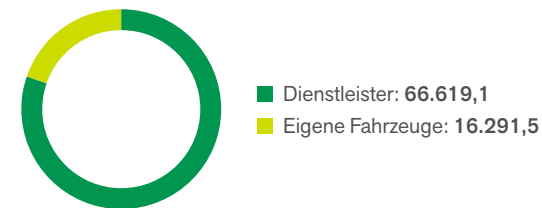
### Transportmittelmix der BayWa

Sowohl bei der BayWa als auch bei den Tochtergesellschaften entfällt der Großteil der Transporte auf Lkws oder den Seefrachtverkehr. Hier achten die Unternehmen auf umweltschonende Modelle. So wurde der Anteil von Lkws mit Euro-Norm V oder VI 2015 um 8 Prozent erhöht. Vor allem im Bereich Agrarhandel setzt das Unternehmen aber vermehrt auf umweltfreundliche Bahntransporte. Diese konnte die Sparte Agrarhandel im Berichtsjahr, vor allem durch das Ganzzugkonzept Nord–Ost, von 5,8 auf 11,0 Prozent weiter steigern. Wie 2014 avisiert, versendete die BayWa AG 2015 den Großteil ihrer Pakete, 150.000 Stück, CO<sub>2</sub>-neutral.

Über eigene und geleaste Fahrzeuge, beispielsweise Servicefahrzeuge der Techniker (Vertrieb Technik, Kundendienst) oder Pkws für Dienstreisen, verbrauchten die BayWa AG und die Tochtergesellschaften 2015 etwa 12 Mio. Liter Treibstoff. Die RWA AG verbrauchte rund 230.000 Liter Diesel. Durch Leasingverträge werden Pkws der BayWa AG alle drei bis vier Jahre gegen neue, treibstoffsparende Modelle ausgetauscht. 2015 schaffte die BayWa zudem vier umweltfreundliche Erdgasfahrzeuge an. Über das gesamte Jahr 2015 legten Mitarbeiter der BayWa AG auf Geschäftsreisen etwa 515.000 (2014: 530.000) Personenkilometer mit der Bahn zurück und sparten so gegenüber der Nutzung eines Pkws mehr als 84.000 Kilogramm (2014: 86.000 Tonnen) CO<sub>2</sub>.

### Treibhausgasemissionen Transport BayWa AG 2015<sup>1</sup> in tCO<sub>2</sub>-Äquivalenten

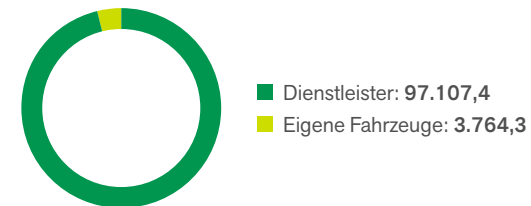
Gesamt 82.910,6



<sup>1</sup> Emissionsdaten eigener Fahrzeuge: Dieselverbrennung in eigenen Lkws, Emissionsfaktoren aus VDA 2015. Basis Emissionsdaten Dienstleister: Transportleistung in Tonnenkilometern, Emissionsfaktoren aus GEMIS 4.94. Ohne Sparte Baustoffe. Daten aufgrund veränderter Erfassungslogik nicht direkt mit Daten von 2014 vergleichbar

### Treibhausgasemissionen Transport Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup> in tCO<sub>2</sub>-Äquivalenten

Gesamt 100.871,7



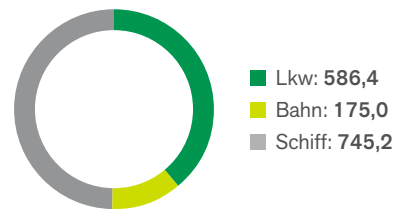
<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H., Cefetra B.V. Emissionsdaten eigener Fahrzeuge: Dieselverbrennung in eigenen Lkws, Emissionsfaktoren aus VDA 2015. Basis Emissionsdaten Dienstleister: Transportleistung in Tonnenkilometern, Emissionsfaktoren aus GEMIS 4.94. Daten von UNSER LAGERHAUS, RWA AG, BayWa r.e. nicht vollständig berichtet, ohne Seefracht



G4-22

**Transport nach Verkehrsmittel BayWa AG 2015<sup>1</sup>** in Mio. Tonnenkilometer

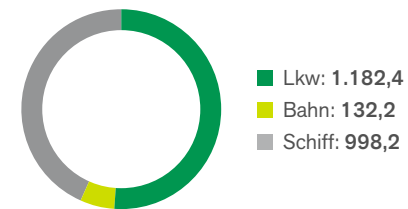
Gesamt 1.506,6



<sup>1</sup> Nur Transporte durch Dienstleister, ohne Sparten Baustoffe und Obst

**Transport nach Verkehrsmittel Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup>** in Mio. Tonnenkilometer

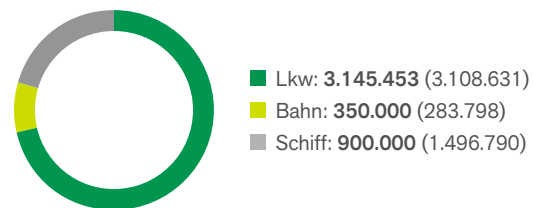
Gesamt 2.312,8



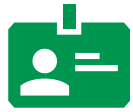
<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandels-gesellschaft m.b.H., Cefetra B.V. Nur Transporte durch Dienstleister. Berechnung auf Basis der Transportleistung (Tonnenkilometer), Emissionsfaktoren aus GEMIS 4.94, ohne Seefracht

**Anteil Verkehrsmittel BayWa AG Agrar Schüttgut, Gewicht in Tonnen<sup>1</sup>**

Gesamt 4.395.453 (4.889.219)



Vergleichswerte 2014 in Klammern  
<sup>1</sup> Erzeugnisse, Dünger und Futtermittel



# Mitarbeiter

- › Personalstrategie und Beschäftigungsstruktur
- › Vielfalt und Chancengleichheit
- › Aus- und Weiterbildung
- › Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter werden für Unternehmen zunehmend zu einem umkämpften Schlüsselfaktor. Grund dafür sind die demografische Entwicklung in Industrieländern, der damit verbundene Fachkräftemangel sowie die fortschreitende Spezialisierung der Arbeitsinhalte. Zugleich steigen die Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stetig. Die BayWa begegnet diesen Herausforderungen mit einer vorausschauenden Personalstrategie. Sie fördert die Entwicklung und Bindung der Mitarbeiter und unterstützt ihre Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensphasen. Für die mit der Internationalisierung und Digitalisierung des Konzerns verbundenen fachlichen und kulturellen Herausforderungen werden die Beschäftigten zielgerichtet qualifiziert. Dabei stützt sich die BayWa auf ein loyales Stammpersonal sowie eine traditionell hohe Ausbildungsquote und Qualität der Ausbildung.

# Personalstrategie und Beschäftigungsstruktur

## Zukunftsfähige Personalstrategie

Die Organisationseinheit Corporate Human Resources der BayWa AG versteht sich als Treiber der Unternehmenskultur und strategischer Partner mit übergreifender Steuerungsfunktion. Eine passgenaue Auswahl sowie die Entwicklung und Bindung der Mitarbeiter trägt wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Vier Handlungsfelder bestimmen die Personalstrategie der BayWa:

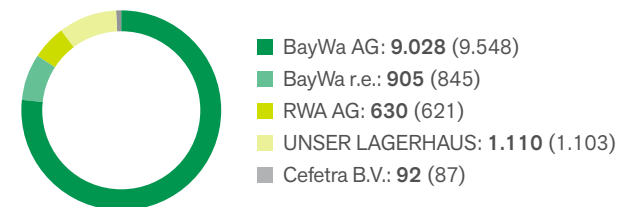
- Der **demografische Wandel** verlangt eine strategische Positionierung im „War for Talents“. Die BayWa muss die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter in unterschiedlichen Lebensphasen (Generationenmix) kennen und beachten. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit liegt auf der Förderung der Ausgewogenheit von Arbeits- und Privatleben sowie der Gesundheit der Mitarbeiter.
- Den mit der Internationalisierung der BayWa verbundenen multi-, interkulturellen und globalen Personalfragen begegnet das Unternehmen mit **Innovation und Entwicklung**. Hierbei gilt es vor allem, neue und alte Mitarbeiterstrukturen erfolgreich zu verzahnen.
- Um auf **Veränderungen des Marktumfelds** schnell reagieren zu können, erweitert die BayWa die Fähigkeiten und Kenntnisse ihrer Mitarbeiter, sensibilisiert sie für kulturelle Herausforderungen und fördert einen aktiven Wissenstransfer.

– Im Sinne ihrer **gesellschaftlichen Konzernziele** bettet die BayWa Corporate-Social-Responsibility-Maßnahmen in das Personalmanagement ein und fördert bei den Mitarbeitern die Übereinstimmung von Unternehmens- und persönlichen Werten.

Durch systematische Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Vielfalt bindet die BayWa ihre Mitarbeiter langfristig.

## Mitarbeiteranzahl BayWa AG und Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup>

Gesamt 11.765 (12.204)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

<sup>1</sup> Sämtliche Mitarbeiterzahlen in diesem Kapitel beziehen die Auszubildenden mit ein und können daher von den Angaben im Konzernfinanzbericht abweichen.

### Mitarbeiterstruktur<sup>1</sup>

Die Zahl der Mitarbeiter im BayWa Konzern ist im Jahr 2015 erneut gestiegen. Zum Jahresende waren 17.438 Mitarbeiter in weltweit 32 Ländern beschäftigt (2014: 16.935), davon 51,8 Prozent in Deutschland (BayWa AG ohne Beteiligungen). Vor allem das Segment Agrar mit den Sparten Obst, Agrarhandel und Technik trug durch gezielten Personalaufbau und internationale Akquisitionen zum Wachstum bei. Die Zahl der Mitarbeiter der BayWa AG sank aufgrund organisatorischer und struktureller Maßnahmen weiter auf 9.028. Dort waren im Berichtsjahr 2,9 Prozent der Mitarbeiter befristet beschäftigt (2014: 3,6 Prozent), in Teilzeit tätig sind 10,9 Prozent (2014: 10,3 Prozent). Einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten auch die geringfügig und zeitlich befristeten Beschäftigten. Sie unterstützen bei den Saisongeschäften, z.B. bei der Aufbereitung der Getreide- und Obsternte.

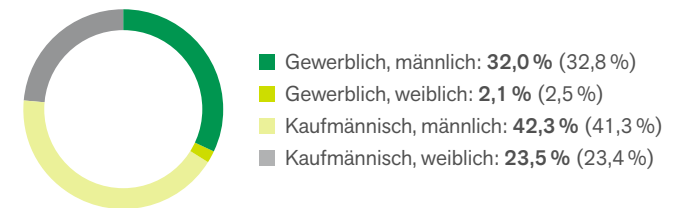
In den berichteten Tochtergesellschaften BayWa r.e., RWA AG, UNSER LAGERHAUS und Cefetra B.V. waren im Berichtsjahr insgesamt 2.737 Mitarbeiter (2014: 2.656) beschäftigt. Diese und die Mitarbeiter der BayWa AG decken somit 67,5 Prozent des Konzerns ab. In der BayWa r.e. Gruppe erfolgte durch Übernahme und Gründung von Gesellschaften ein Personalaufbau um 60 auf insgesamt 905 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand der BayWa AG belief sich 2015 auf rund 433 Mio. Euro (2014: rund 450 Mio. Euro).

<sup>1</sup> Sämtliche Mitarbeiterzahlen in diesem Kapitel beziehen die Auszubildenden mit ein und können daher von den Angaben im Konzernfinanzbericht abweichen. In den Grafiken können sich bei Summenbildungen aufgrund von Rundungen leichte Abweichungen ergeben.

### Mitarbeiterstruktur BayWa AG 2015

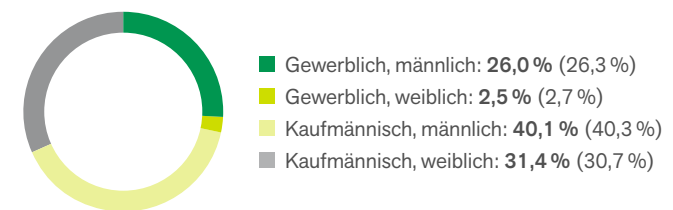
Mitarbeiteranzahl gesamt 9.028 (9.548)



Inkl. Auszubildende  
Vergleichswerte 2014 in Klammern

### Mitarbeiterstruktur RWA AG und UNSER LAGERHAUS 2015

Mitarbeiteranzahl gesamt 1.740 (1.724)



Inkl. Auszubildende  
Vergleichswerte 2014 in Klammern

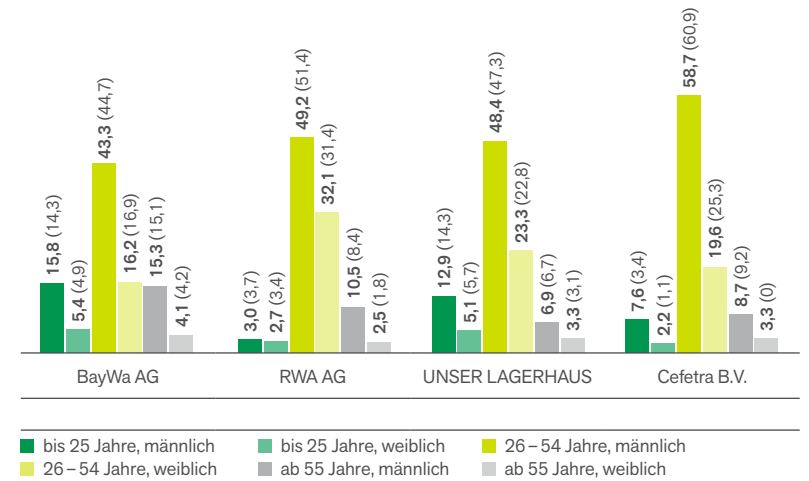
G4-22

### Betriebszugehörigkeit und Personalfluktuat

Durch eine strategische Personalentwicklung sowie gezielte Aus- und Weiterbildung bindet die BayWa AG ihre Mitarbeiter langfristig und erhält ihre Beschäftigungsfähigkeit. Für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sprechen eine überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit sowie eine geringe Fluktuation: Erstere stieg gegenüber 2014 (rund 15 Jahre) auf 15,6 Jahre. 567 Eintritte (2014: 827) standen im Berichtszeitraum 1.055 (2014: 1.767) Austritten gegenüber – was eine Fluktuationsquote von 3,4 Prozent ergibt (2014: 4,4 Prozent). Am höchsten war die Fluktuation in der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen. Die Eintrittsquote lag im Berichtsjahr bei 5,9 Prozent (weiblich: 5,1 Prozent, männlich: 6,2 Prozent; 2014: gesamt 8,1 Prozent). Bei der BayWa r.e. ergibt sich durch 151 Austritte im Jahr 2015 eine Austrittsquote von 17,8 Prozent. Demgegenüber stehen 198 Eintritte, so dass die Anzahl der Mitarbeiter insgesamt gestiegen ist. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter der BayWa AG lag wie 2014 bei 40 Jahren, in der BayWa r.e. waren die Beschäftigten 2015 durchschnittlich 38 Jahre alt, wobei etwa 22 Prozent der Mitarbeiter unter 30 Jahre und etwa 14 Prozent über 50 Jahre alt waren.

### Altersstruktur BayWa AG und Tochtergesellschaften 2015 in Prozent

Mitarbeiteranzahl gesamt 10.860 (11.359)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

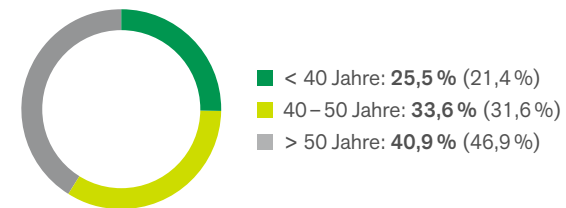
# Vielfalt und Chancengleichheit

Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent gestiegen. Unsere Mitarbeiter stammen aus 32 verschiedenen Ländern und decken alle Altersstufen ab. Um diese Potenziale noch besser zu nutzen, fanden 2015 erstmals internationale Treffen zur Vernetzung zwischen Personalverantwortlichen, u. a. aus Deutschland, Neuseeland, den Niederlanden und Österreich, statt. Wie auch im Vorjahr waren im Berichtsjahr rund 26 Prozent der Belegschaft der BayWa AG weiblich. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der BayWa AG ist von 15,3 auf 12,7 Prozent gesunken. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat konnte auf rund 19 Prozent gesteigert werden (2014: 12,5 Prozent).

Diskriminierung von Mitarbeitern aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung wird bei der BayWa nicht geduldet. Dies ist verankert in dem 2015 erarbeiteten Verhaltenskodex, welcher die bis dato gültigen Ethischen Grundsätze der BayWa ersetzt. Zudem werden die Prinzipien durch den Anfang 2016 veröffentlichten Corporate Leadership Guide der BayWa und verpflichtende Führungskräftebildungen vermittelt. Im Sinne der Chancengleichheit folgt das Unternehmen dem Ziel, für jede zu besetzende Führungsposition den am besten geeigneten Kandidaten zu gewinnen, unabhängig vom Geschlecht. Die Entlohnung erfolgt gemäß Erfahrungen und Erkenntnissen sowie der Bewertung der Arbeitsaufgabe nach Entgelttarifvertrag oder -abkommen. Nahezu alle Mitarbeiter der BayWa AG fallen unter diese Kollektivvereinbarungen. Demzufolge gibt es in der BayWa keine Unterschiede in der

## Altersstruktur Führungspositionen BayWa AG 2015

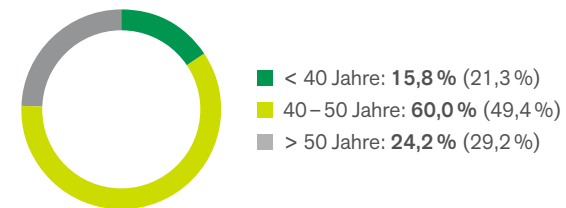
Führungskräfte gesamt (1. und 2. Ebene) 110 (98)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

## Altersstruktur Führungspositionen Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup>

Führungskräfte gesamt (1. und 2. Ebene) 95 (89)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

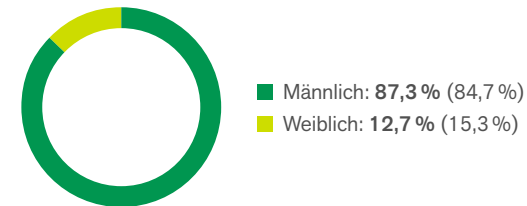
<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Cefetra B.V.

Entlohnung von Frauen und Männern. Diskriminierungsfälle sind 2015 wie im Vorjahr weder bei der BayWa noch bei den berichteten Tochtergesellschaften bekannt geworden. Mitarbeiter können sich zu diesen Themen an ihre Führungskraft, die Personalabteilung oder auch anonym an den externen Vertrauensanwalt der BayWa wenden.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet die BayWa AG ihren Mitarbeitern lebensphasenorientierte Modelle flexibler Arbeitszeitgestaltung. 2015 nahmen 2,3 Prozent (2014: 2,2 Prozent) von ihnen Elternzeit in Anspruch, davon waren 89,4 Prozent weiblich (2014: 92,0). Von den 10,9 Prozent der Mitarbeiter in Teilzeit (2014: 10,3 Prozent) waren 70,0 Prozent Frauen (2014: 71,6 Prozent). 2015 bot die BayWa AG erstmalig das Seminar „Willkommen zurück“ an, das beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit unterstützt. Bei der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen unterstützt das Unternehmen durch die Vermittlung von Betreuungsplätzen und einen Zuschuss zu den Betreuungskosten. Menschen mit Behinderung ermutigt die BayWa in Stellenausschreibungen zur Bewerbung. Sie machten im Berichtszeitraum 3,3 Prozent der Mitarbeiter aus (2014: 3,5 Prozent). Die BayWa AG vergibt zudem Aufträge, beispielsweise zur Digitalisierung von Vertragsunterlagen, an Einrichtungen, die vorrangig Menschen mit Behinderung beschäftigen.

**Führungspositionen nach Geschlecht BayWa AG 2015**

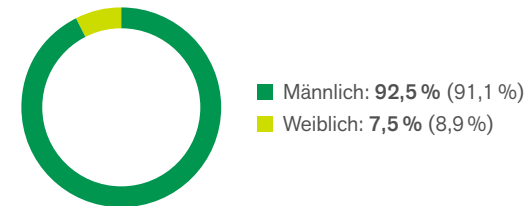
Führungskräfte gesamt (1. und 2. Ebene) 110 (98)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

**Führungspositionen nach Geschlecht Tochtergesellschaften 2015<sup>1</sup>**

Führungskräfte gesamt (1. und 2. Ebene) 80 (79)



Vergleichswerte 2014 in Klammern

<sup>1</sup> Umfasst die Gesellschaften BayWa r.e. renewable energy GmbH, RWA Raiffeisen Ware Austria AG, "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Cefetra B.V.

# Aus- und Weiterbildung

Mit strategischer Personalentwicklung und Ausbildung gibt der BayWa Konzern seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich systematisch und individuell weiterzuentwickeln. Das 2014 eingeführte Kompetenzmodell, das die Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte beschreibt, wurde 2015, basierend auf der Unternehmensstrategie und dem Unternehmensleitbild, weiterentwickelt. Seminare und Trainings fokussieren auf eine Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen, von Fach- und Methodenkompetenzen sowie von unternehmerischer und Führungskompetenz. 2015 haben bei der BayWa AG mehr als 7.900 Teilnehmer (2014: mehr als 11.500) über 19.000 Schulungstage (2014: über 20.200) in Anspruch genommen. Pro Mitarbeiter entspricht dies für das Berichtsjahr einem Durchschnitt von 14,8 Schulungsstunden (2014: 13,6). 2015 haben bei der BayWa r.e. mehr als 470 Teilnehmer (2014: mehr als 420) über 1.000 Schulungstage (2014: über 1.200) in Anspruch genommen. RWA AG und UNSER LAGERHAUS führten im Berichtsjahr 1.190 Schulungen für etwa 1.500 Teilnehmer durch.

## Ausbildung und Recruiting

Seit Jahren bildet die BayWa AG weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt aus. Das Angebot umfasst 13 gewerblich-technische und kaufmännische Ausbildungsberufe an insgesamt rund 400 Standorten. Im Berichtsjahr beschäftigte die BayWa AG in Deutschland 446 kaufmännische (2014: 479) und 513 gewerbliche (2014: 506) Auszubildende, was einer Ausbildungsquote von 9,5 Prozent (2014: 9,3 Prozent) entspricht. Die Übernahmequote lag 2015 bei 58,2 Prozent (2014: 64,8 Prozent). Die BayWa r.e. hat im Berichtszeitraum 10 Auszubildende beschäftigt, von denen 3 übernommen wurden.

## Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung BayWa AG 2015<sup>1</sup>

|  | 2014        | 2015        |
|--|-------------|-------------|
| Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter gesamt:<br>9.625 (2014: 10.237) |             |             |
| <b>Anzahl Stunden pro Kopf gesamt</b>                                | <b>13,6</b> | <b>14,8</b> |
| Anzahl Stunden pro Kopf weiblich                                     | 15,2        | 16,7        |
| Anzahl Stunden pro Kopf männlich                                     | 9,3         | 9,6         |
| Anzahl Stunden pro Kopf gewerblich                                   | 14,4        | 14,2        |
| Anzahl Stunden pro Kopf kaufmännisch                                 | 12,1        | 15,9        |

<sup>1</sup> Die Zahlen beziehen sich auf BayWa AG ohne Fachschulungen Klassische Energie. Die Sparte Klassische Energie umfasst 943 Mitarbeiter und führte im Berichtsjahr 1.752 zusätzliche Fachschulungen mit 1.312 Teilnehmern durch.

## Personalentwicklung und Weiterbildung

Die Weiterentwicklung der Mitarbeiter ist die Basis, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Das 2015 überarbeitete Mitarbeiterjahresgespräch ist ein verbindliches Führungsinstrument für alle Voll- und Teilzeit-Mitarbeiter der BayWa AG. Fokus sind der wertschätzende Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter sowie ein Feedback zur persönlichen Entwicklung und erbrachten Leistung des Mitarbeiters. Auf Basis des Kompetenzmodells werden dabei die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder herausgearbeitet und gemeinsam individuelle Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung festgelegt. Der Anteil der Mitarbeiter der BayWa AG, die ein Mitarbeitergespräch führten, ist gegenüber 2014 leicht gestiegen (43 Prozent davon weiblich).



# Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mit einem aktiven Gesundheitsmanagement sowie Präventivmaßnahmen zu Arbeitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz sorgt die BayWa AG in allen Sparten für die langfristige Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter. Zuständig dafür ist seit 2013 die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz (EH&S), eine beratende und unterstützende Organisationseinheit mit 14 Mitarbeitern.

## Arbeitssicherheit

Seit 1974 erfasst die BayWa AG Arbeitsunfälle systematisch. Mit insgesamt 296 Arbeits- und Wegeunfällen (2014: 246) ist die Unfallquote 2015 gegenüber dem Vorjahr zwar angestiegen, die Ausfalldauer pro Unfall sank jedoch auf 8,0 Tage (weiblich: 7,2 Tage, männlich: 8,1 Tage; 2014: gesamt 8,8 Tage).

In der BayWa r.e. renewable energy GmbH gab es im Jahr 2015 keine Betriebsunfälle. Bei den Gesellschaften RWA AG und UNSER LAGERHAUS ereigneten sich 10 bzw. 15 Unfälle. Wie im Vorjahr gab es weder in der BayWa AG noch bei den Tochtergesellschaften einen Unfall mit Todesfolge. Ziel der BayWa ist es, Unfälle und Verletzungen in der Belegschaft zu vermeiden. Dies tun die BayWa AG und ihre Tochtergesellschaften beispielsweise über einen ausführlichen Katalog zur persönlichen Schutzausrüstung sowie ein umfassendes Schulungsprogramm zu Prävention im Arbeitsschutz. Wie sich Unfälle vermeiden und Arbeitsbedingungen verbessern lassen, ermittelt die BayWa AG zudem über ihr betriebliches Vorschlagswesen.

### Betriebsunfälle BayWa AG 2015

|                     | Arbeitsunfälle |            | Wegeunfälle |           | Unfälle gesamt |            |
|---------------------|----------------|------------|-------------|-----------|----------------|------------|
|                     | 2014           | 2015       | 2014        | 2015      | 2014           | 2015       |
| Angestellte         | 28             | 27         | 13          | 21        | 41             | 48         |
| Lagerpersonal       | 103            | 122        | 8           | 10        | 111            | 132        |
| Werkstättenpersonal | 91             | 109        | 3           | 7         | 94             | 116        |
| <b>Gesamt</b>       | <b>222</b>     | <b>258</b> | <b>24</b>   | <b>38</b> | <b>246</b>     | <b>296</b> |

### Gesundheitsschutz

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der BayWa stützt sich auf eine umfassende Infrastruktur, bestehend aus einem Arbeitskreis, dem Suchtbeauftragten, den EH&S-Koordinatoren und Kooperationspartnern. 2014 und 2015 wurden insgesamt mehr als 5.000 Beschäftigte zu Gesundheit und Sicherheit geschult. Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter fördert die BayWa AG aktiv mit einem Sechs-Punkte-Gesundheitsprogramm inkl. Beratung zu Bewegung, Ernährung, mentaler Fitness, Stressmanagement und Work-Life-Balance. Das Ergebnis all dieser Maßnahmen ist eine seit Jahren niedrige Krankheitsquote. 2015 lag sie in der BayWa AG bei 3,2 Prozent (2014: 2,8 Prozent). Die Gesellschaften RWA AG und UNSER LAGERHAUS verzeichneten eine Krankheitsquote von 3,0 bzw. 2,3 Prozent.

### Gefährdete Mitarbeitergruppen

Als gesundheitlich besonders gefährdet gelten in der BayWa AG Mitarbeiter im gewerblichen Bereich, beispielsweise Lagerpersonal und Berufsfahrer, sowie im Werkstattbereich, etwa Landmaschinenmechaniker und Mitarbeiter im Melkkundendienst. Die 2015 über die Berufsgenossenschaft eingegangenen Anträge auf Verdacht auf Berufskrankheiten bei derzeitigen oder ehemaligen Mitarbeitern wurden untersucht. Wie bereits im Vorjahr wurden keine Berufserkrankungen festgestellt. Das betriebliche Eingliederungsmanagement der BayWa bietet bei längeren und häufigeren Erkrankungen eine optimale Betreuung der Beschäftigten.

Krankheitsquote BayWa AG in Prozent

|                | 2014       | 2015       |
|----------------|------------|------------|
| <b>Gesamt</b>  | <b>2,8</b> | <b>3,2</b> |
| Kaufmännisch   | 2,4        | 2,7        |
| davon weiblich | 2,5        | 3,1        |
| davon männlich | 2,3        | 2,5        |
| Gewerblich     | 3,7        | 4,4        |
| davon weiblich | 2,7        | 4,4        |
| davon männlich | 3,7        | 3,3        |



# Lebensqualität

- › [Umfassende Produktverantwortung](#)
- › [Zertifizierung von Prozessen und Kennzeichnung von Produkten](#)
- › [BayWa Stiftung und Sponsoring](#)

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen trägt die BayWa dazu bei, menschliche Grundbedürfnisse nach Nahrung, Energie und Wohnen zu erfüllen. Dafür langfristig qualitativ hochwertige und sichere Produkte zu bieten, stellt die BayWa durch entsprechende Prozesse und Richtlinien sicher. Dazu gehören die konsequente Rückverfolgbarkeit von Produkten, ein umfassendes Rückstandsmonitoring bei Lebens- und Futtermitteln sowie die transparente Information der Kunden. Gerade im ländlichen Raum ist das Unternehmen zudem für die Kunden flächendeckend erreichbar und bietet neben Produktberatung eine umfassende Betreuung für eine effiziente und nachhaltige Landwirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich die BayWa über Spenden und Sponsoring für Bildung, Sport und Umwelt. Die BayWa Stiftung setzt sich in Deutschland und weltweit für die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen ein.



# Umfassende Produktverantwortung – in Sortiment und Beratung

Für die Förderung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und flexiblen Energieversorgungssystemen erhielt BayWa r.e. als eines der ersten Unternehmen Ende 2014 das TÜV-SÜD-Zertifikat „Wegbereiter der Energiewende“.

Als Dienstleister für die Landwirte, größter Einzelvermarkter von deutschem Tafelkernobst und Händler von Energieträgern ist sich die BayWa ihrer Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Erzeugern, Produktion und Vermarktung sowie ein umfangreiches Rückstandsmonitoring erfüllt das Unternehmen höchste Ansprüche an Qualität und Produktsicherheit – vor allem im Bereich Lebens- und Futtermittel. Die lückenlose Lieferantenerfassung und definierte, transparente Prozesse garantieren die konsequente Rückverfolgbarkeit aller Produkte. Dies schließt auch die Überprüfung der Lebensmitteltauglichkeit von Betriebs- und Hilfsstoffen ein. So sind bei den im Bericht erfassten Unternehmen 2015 keine Fälle der Nichteinhaltung von Vorschriften hinsichtlich der Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit oder hinsichtlich der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen bekannt geworden.

## Umfassende Angebote für Landwirte

Damit unsere Kunden das Ertragspotenzial ihrer landwirtschaftlichen Flächen auf umweltverträgliche Weise ausschöpfen können, bietet die BayWa leistungsfähiges Saatgut und berät umfassend zu Anbaumethoden und -technologien. In deutschlandweit sieben Versuchsstationen prüft die BayWa AG die Qualität ihres Saatguts, an 18 Standorten mischt sie bedarfsgerecht Dünger. Zusätzlich hat die RWA AG 2014 für die österreichischen Lagerhäuser ein **Online-Berechnungstool** konzipiert, das die exakt notwendige Nährstoffversorgung für Böden bemisst. Neben dem BayWa OPTIFERT Check zur Bestimmung des einzelflächenbezogenen Düngebedarfs bietet die RWA AG in Österreich zudem seit

2015 einen mobilen Entnahmeservice für Bodenproben an. Im Berichtsjahr wurden zudem bei der BayWa AG und RWA AG mehr als 1.900 Mitarbeiter zu den Themen Düngung, Saatgut und Pflanzenschutz geschult. Jährlich finden rund 150 Veranstaltungen der Pflanzenbauberatung mit rund 7.000 externen Teilnehmern statt. Die kostenlose App „BayWa Agri-Check“ bietet Landwirten neben Wetter-, Markt- und Börsendaten eine Unwetterwarnfunktion oder Kursalarme für Marktdaten oder Rohstoffe. Mit dem kostenlosen BayWa Greening-Rechner können sie online prüfen, ob sie die Voraussetzungen der seit Anfang 2015 geltenden Greening-Bedingungen hinsichtlich Dauergrünlanderhalt, Anbaudiversifizierung und Vorhalten ökologischer Vorrangfläche erfüllen. Seit 2015 unterstützen die BayWa AG und RWA AG mit eigenen Drohnen Landwirte auch bei der Ausbringung von Wespenlarven zur Schädlingsbekämpfung.

## Gesunde Baustoffe und umfassende Beratung

Ihren Kunden ermöglicht die BayWa durch vielfältige Produkte und Dienstleistungen gesundes und umweltfreundliches Bauen. So bietet die Sparte Baustoffe rund 1.000 emissionsarme Produkte, die durch den Hersteller oder durch BayWa eigene Prüfungen einen entsprechenden Nachweis enthalten. Seit 2013 führt sie Baustoffe, die von natureplus zertifiziert sind und damit Kriterien nachhaltigen Bauens entsprechen. Das Siegel EMICODE® EC1+ oder das eco-INSTITUT garantieren, dass Materialien lösemittelfrei und besonders emissionsarm sind. Zudem bietet die BayWa die Projektierung von wohngesunden Häusern oder Beratung zu Energiestandards. Etwa die Hälfte der Baustoff-Produkte sind kennzeichnungspflichtig.

 [www.duengerplan.at](http://www.duengerplan.at)

# Zertifizierung von Prozessen und Kennzeichnung von Produkten

Unter der Leitung der zentralen Organisationseinheit Arbeitssicherheit (EH&S) finden für alle Sparten regelmäßige Treffen und Schulungen zu aktuellen Gesetzen statt. So wurden im Berichtsjahr über 1.000 Mitarbeiter der BayWa AG bezüglich Umweltschutzvorschriften, insbesondere Gefahrgut und Gefahrstoff, geschult. Entsprechend gesetzlichen Bestimmungen versendet die BayWa Sicherheitsdatenblätter und deren Aktualisierungen direkt an Kunden und hält insgesamt über 13.000 dieser Dokumente für alle Gefahrstoffe und Gefahrgüter in Internet und Intranet vor (vgl. nebenstehende Tabelle).

## Besondere Anforderungen an Lebens- und Futtermittel

Die Sparten Klassische Energie und Agrar der BayWa AG haben u. a. den Qualitätsmanagementstandard ISO 9001 implementiert. Alle 235 Standorte der Sparte Agrarhandel der BayWa AG, die Getreide und Futtermittel in loser Form erfassen, lagern und handeln, bzw. alle Transporte (Lkw, Bahn und Schiff) von Getreide und Futtermittel in loser Form sind gemäß dem Futtermittelsicherheitsstandard GMP B3 bzw. B4 zertifiziert. Auch die RWA AG hat 2015 die GMP-B3-Zertifizierung an 359 Standorten von UNSER LAGERHAUS eingeführt. Für Produkte wie z. B. Pflanzenschutzmittel, Saatgut, Düngemittel und Futtermittel kommt die BayWa den besonderen Kennzeichnungspflichten nach. Für das Rückstandsmonitoring, das jährlich durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft überprüft wird, untersucht die BayWa Lebens- und Futtermittel stichprobenartig auf Rückstände u. a. von Pflanzenschutzmitteln und Schwermetallen, auf die Belastung durch Mikroorganismen und Mykotoxinen. Über 2 Mio. Tonnen (etwa 60 Prozent) des erfassten Getreides

Über konsequente Rückverfolgbarkeit, verlässliche Prozesse bezüglich Gefahrstoffen sowie ein umfassendes Rückstandsmonitoring garantiert die BayWa ihren Kunden sichere Produkte.

Anzahl Produkte mit Sicherheitsdatenblatt 2015

|   |        |
|---|--------|
| BayWa AG  | 13.127 |
| Cefetra B.V.                                      | 0      |
| RWA Raiffeisen Ware Austria AG                    | 16.000 |
| "UNSER LAGERHAUS" Warenhandelsgesellschaft m.b.H. | 15.802 |
| BayWa r.e. renewable energy GmbH                  | 1.241  |

und der Ölsaaten waren 2015 gemäß dem Nachhaltigkeitsstandard REDcert EU zertifiziert und können damit zur Herstellung von Bio-Treibstoffen eingesetzt werden. Die RWA AG hat bereits im Jahr 2000 ein Qualitätsmanagement-Handbuch für Getreidelagerung und -logistik eingeführt.

97 Prozent des von BayWa Agrarhandel gehandelten sowie 94 Prozent des von der Tochtergesellschaft RWA AG gehandelten Sojas sind genmodifiziert, wofür die Unternehmen jeweils einer besonderen Kennzeichnungspflicht nachkommen. Als weltweit tätiger Rohstoffhändler wird Cefetra B.V. entsprechend dem Good Manufacturing Practice (GMP+ International), dem Good Trading Practice (GTP), dem Cert ID Non-GMO Standard, dem International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC) sowie seiner Mitgliedschaft im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und in der Round Table on Responsible Soy Association (RTRS) regelmäßig hinsichtlich Qualität,

ökologischer und sozialer Standards auditiert. Darüber hinaus hat Cefetra B.V. den Standard Certified Responsible Soya (CRS) entwickelt, der den Beschaffungsrichtlinien der European Feed Manufacturers' Federation (FEFAC) entspricht.

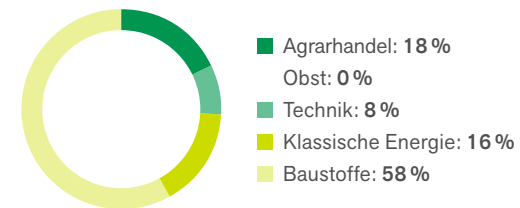
Die Obstgroßmärkte der BayWa AG erfüllen die Anforderungen der Lebensmittelstandards Qualität und Sicherheit (QS), der International Featured Standards (IFS) sowie des Global Standard for Food Safety (BRC) und sind für die Erfassung von Produkten aus ökologischem Landbau gemäß EU-Öko-Verordnung 834/2007 anerkannt. Die Erzeugerbetriebe sind ebenfalls nach QS zertifiziert und produzieren nach den Richtlinien von GlobalGap – einem weltweiten Standard für die nachhaltige Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten. Sowohl Erzeugerbetriebe als auch BayWa Obstgroßmärkte werden jährlich auditiert. Mit 12 Prozent der erfassten Menge ist die BayWa in Deutschland der bedeutendste Anbieter von Kernobst aus biologischem Anbau.

### Gefahrstoffe im Geschäftsfeld Regenerative Energien

Rund 80 Prozent der Produkte der BayWa r.e. unterliegen gesetzlichen Auflagen zur Kennzeichnung, die das Unternehmen vollständig gewährleistet. Speichersysteme im Bereich Solarenergie sowie Biomasse enthalten Gefahrstoffe, die neben der korrekten Kennzeichnung besondere Anforderungen an Lagerung und Transport stellen. Die Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden stellt die BayWa r.e. über externe Sicherheitsbeauftragte, die Durchführung von Sicherheitstrainings sowie spezielle Schutzausrüstung sicher.

### Produkte mit Sicherheitsdatenblatt BayWa AG 2015

Anzahl gesamt 13.127



# BayWa Stiftung und Sponsoring

Über die Aktivitäten der Stiftung hinaus engagiert sich die BayWa AG in den Bereichen Sport, Ökologie & Umwelt sowie Bildung & Gesellschaft. Derzeit liegt der Fokus auf dem Sportsponsoring. Das Leuchtturmprojekt ist seit der Saison 2014/15 das Engagement als Hauptsponsor des FC Bayern Basketball. Im Berichtsjahr spendete die BayWa AG insgesamt rund 850.000 Euro, davon flossen rund 218.000 Euro in Projekte der BayWa Stiftung. Die von der Stiftung eingenommenen Spenden kommen zu 100 Prozent den Förderprojekten zugute. Die BayWa AG verdoppelt die Spendensumme und trägt die Verwaltungskosten.

Derzeit initiiert und fördert die BayWa Stiftung mehr als 20 Bildungsprojekte in Deutschland und der Welt. Besonderer Fokus liegt hierbei auf gesunder Ernährung und erneuerbaren Energien. Das Schulgartenprojekt „Gemüse pflanzen. Gesundheit ernten.“ setzt auf Lernen durch Selbermachen: Schüler und Lehrer pflanzen gemeinsam Obst- und Gemüse. Sie ziehen Setzlinge, legen Beete an und pflegen den Schulgarten. Auch die Zubereitung von Obst und Gemüse gehört dazu. Seit Projektbeginn 2013 hat die BayWa Stiftung das Projekt in 95 Schulen erfolgreich umgesetzt. In Kooperation mit der BayWa Stiftung hat der Bayerische Trachtenverband im Jahr 2015 zudem einen großen Bauerngarten angelegt und bietet Seminare zur gesunden Ernährung und Gemüseanbau an.

Seit 2011 ist die BayWa Stiftung Unterstützer des Deutschlandstipendiums und fördert jährlich rund 100 Studierende an deutschen Universitäten. Im Berichtsjahr wurde außerdem das erste Stipendium im Ausland vergeben.

Für Bildung zu erneuerbaren Energien hat die BayWa Stiftung ein Pilotprojekt mit der Grund- und Mittelschule Bechhofen und der Hochschule Weihenstephan umgesetzt. Die Schüler wurden in die Lage versetzt, selbstständig ein Windrad zu planen, zu fertigen und zu betreiben, das im Juli 2015 erfolgreich in Betrieb genommen wurde.

In Tansania fördert die BayWa Stiftung seit 2010 ein Projekt zur Energieerzeugung durch Biogas. 2015 konnte eine große Biogasanlage für eine Mädchenschule fertiggestellt und weitere Maßnahmen zur Schulung der Menschen vor Ort umgesetzt werden.

Das Jahr 2015 war außerdem geprägt von einem starken Engagement für Flüchtlinge. Die BayWa AG ebenso wie die Töchter RWA AG und UNSER LAGERHAUS stellten Räumlichkeiten zur Unterbringung zur Verfügung, organisierten Spendenaktionen für Winterkleidung und unterstützten bei der Verteilung und Logistik. Die BayWa Stiftung bietet für Flüchtlinge zudem Sprachkurse an.

**Die BayWa Stiftung förderte 2015 mit rund 600.000 Euro weltweite Projekte für gesunde Ernährung und den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen.**



# Nachhaltigkeitsziele der BayWa

|                         |  | Nachhaltigkeitsziele bis 2020  | Zielerreichung 2015   |
|-------------------------|--|--|---|
| <b>Umwelt und Klima</b> | <b>Reduzierung CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Messung und Steuerung des Verbrauchs an Öl, Gas, Diesel, Benzin (Scope 1) und Strom sowie des Bezugs von Fernwärme (Scope 2) an den Standorten</li> <li>– Identifikation von Einsparpotenzialen</li> <li>– Strategisches Energiemanagement</li> <li>– Absolutes CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel bis 2020 für alle Emissionen nach Scope 1 und Scope 2</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Verbrauchsmessung: Erfassung der Energiedaten, welche als Basis zur Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen dienen, um drei Tochtergesellschaften ausgeweitet</li> <li>– Durchführung von Energieaudits an 63 Standorten zur Erhebung der Einsparpotenziale</li> <li>– Beginn Umbau BayWa Zentrale: LEED-Gold Standard angestrebt</li> <li>– Erarbeitung einer Leitlinie „Nachhaltiges Bauen in der BayWa AG“ durch den Bereich CREM-Baumanagement</li> </ul>  |
|                         | <b>Markt</b>                                 | <p><b>Governance und Datenqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klare Prozesse und Ansprechpartner für Nachhaltigkeit</li> <li>– Verbesserte Transparenz durch konsistente Erhebung sozialer und ökologischer Daten</li> <li>– Messung und Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung durch definierte Kennzahlen und Ziele</li> </ul> <p><b>Code of Conduct für Lieferanten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verhaltenskodex für Lieferanten, basierend auf dem BayWa AG Code of Conduct</li> <li>– Mittelfristiges Ziel: Unterzeichnung durch zehn Prozent der wichtigsten Lieferanten</li> <li>– Langfristiges Ziel: Ausweitung auf alle Lieferanten</li> </ul> <p><b>Analyse Kundenerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Strukturierte und systematische Erfassung und Aufbereitung von Kundenmeinungen oder Anfragen</li> <li>– Befragung der wichtigsten Kunden jeder Sparte zu ihren Erwartungen an die Nachhaltigkeitsleistung der BayWa</li> <li>– Integration der Ergebnisse in Nachhaltigkeitsmanagement und -programm</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfassung sozialer und ökologischer Daten um drei Tochtergesellschaften auf rund zwei Drittel des Konzernumsatzes ausgeweitet</li> <li>– Datenworkshops mit Verantwortlichen der BayWa AG und Tochtergesellschaften durchgeführt</li> <li>– Tool zur Erfassung sozialer und ökologischer Daten aufgesetzt</li> <li>– Abgleich Ergebnisse Wesentlichkeitsanalyse von 2014 mit einbezogenen Tochtergesellschaften</li> <li>– Verantwortlichkeit für Formulierung des Code of Conduct für Lieferanten festgelegt und erste Abstimmungstreffen zwischen Nachhaltigkeitsmanagement und Compliance-Abteilung abgehalten</li> <li>– Erste Gespräche mit operativen Geschäftseinheiten zu Herangehensweise und Umsetzung geführt</li> <li>– Befragung von über 3.200 Kunden durch die Sparte Klassische Energie im Bereich Holzpellets durchgeführt</li> <li>– Ergebnisse aus „Kundenmonitor Österreich“ in Kundenmanagement der RWA AG aufgenommen</li> </ul> |
| <b>Mitarbeiter</b>      | <b>Trainings für Mitarbeiter</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige Schulungen zu Herausforderungen, Strategie, Zielen und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und Anregung zur Mitgestaltung</li> <li>– Sensibilisierung der Führungskräfte für Erwartungen der Stakeholder, Motivation zur Eigeninitiative</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstmaliges Leadership Forum, bei dem sich 90 BayWa Führungskräfte zu „Impulse und Trends für Führung im Wandel“ austauschten</li> <li>– 1.602 Mitarbeiter zu Compliance oder Datenschutz (Präsenzschulungen) und 811 Mitarbeiter online zu Anti-Korruption oder Kartellrecht geschult</li> <li>– Vorbereitung E-Learning-basierte Schulung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit (zielgruppenspezifische Ausgestaltung nach Führungskräften, Mitarbeitern, Auszubildenden/Studenten)</li> </ul>   |
|                         | <b>Mitarbeiterbefragung</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anonyme Auswertung der regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen</li> <li>– Ableitung abteilungsübergreifender Maßnahmen</li> <li>– Erfolgskontrolle durch systematische Nachverfolgung und erneute Befragung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeption der Mitarbeiterbefragung begonnen</li> </ul>  |
| <b>Lebensqualität</b>   | <b>Zukunftsszenarien Lebensqualität</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung von Zukunftsszenarien durch abteilungs- und spartenübergreifende Expertengruppen</li> <li>– Analyse langfristiger gesellschaftlicher Veränderungen und daraus resultierender Wertschöpfungsprozesse</li> <li>– Erarbeitung möglicher Beiträge der BayWa zur nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Thema Nachhaltigkeit in das Nachwuchsführungskräfte-Programm integriert</li> </ul>   |



# GRI-INHALTSINDEX



Die Erstellung des BayWa Nachhaltigkeitsberichts 2015 erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und erfüllt die Option „In-Übereinstimmung“ – Kern. Es wurden die seit Mai 2013 gültigen G4-Richtlinien angewendet. Dabei wurde auch der GRI G4 Food Processing Sector Disclosure, die Ergänzung für den Bereich Lebensmittel, berücksichtigt. Eine externe Prüfung der Berichtsinhalte fand nicht statt.

|                                   | Seite   | Auslassungen             |
|-----------------------------------|---|--------------------------|
| <b>ALLGEMEINE STANDARDANGABEN</b> |   |                          |
| <b>Strategie und Analyse</b>      |   |                          |
| G4-1                              | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers                           | 3                        |
| G4-2                              | Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen           | 5, 9, 17, 31, 32, 42, 51 |
| <b>Organisationsprofil</b>        |   |                          |
| G4-3                              | Name des Unternehmens   | 6                        |
| G4-4                              | Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen                      | 7                        |
| G4-5                              | Hauptsitz des Unternehmens  | 6                        |
| G4-6                              | Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt                             | 4, 6, 10                 |
| G4-7                              | Rechtsform und Eigentümerstruktur                                     | 6                        |
| G4-8                              | Wesentliche Märkte  | 4, 6, 10, 18/19          |
| G4-9                              | Größe des Unternehmens  | 6, 18, 22, 43            |
| G4-10                             | Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen | 43/44                    |
| G4-11                             | Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen                             | 46                       |
| G4-12                             | Beschreibung der Lieferkette  | 21 – 29                  |
| G4-13                             | Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum                           | 19/20                    |
| G4-14                             | Umsetzung des Vorsorgeprinzips  | 13, 32                   |
| G4-15                             | Unterstützung externer Initiativen                                    | 16, 53/54                |
| G4-16                             | Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen                   | 16                       |

|   | Seite  | Auslassungen                 |
|---|--|------------------------------|
| <b>Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen</b> |  |                              |
| G4-17   | Liste der konsolidierten Unternehmen   | 4, 7, 10                     |
| G4-18   | Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte                                 | 4                            |
| G4-19   | Sämtliche wesentliche Aspekte  | 5                            |
| G4-20   | Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens                                 | 5                            |
| G4-21   | Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens                                 | 5                            |
| G4-22   | Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten            | 33, 40/41, 45, 54            |
| G4-23   | Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten           | 4                            |
| <b>Einbindung von Stakeholdern</b>                |  |                              |
| G4-24   | Einbezogene Stakeholdergruppen   | 4, 16                        |
| G4-25   | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder   | 4                            |
| G4-26   | Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit                                | 4, 16, 38                    |
| G4-27   | Zentrale Anliegen der Stakeholder und Stellungnahme                            | 15/16                        |
| <b>Berichtsprofil</b>                             |  |                              |
| G4-28   | Berichtszeitraum   | 4                            |
| G4-29   | Datum des letzten Berichts   | 4                            |
| G4-30   | Berichtszyklus   | 4                            |
| G4-31   | Ansprechpartner für Fragen zum Bericht   | Impressum                    |
| G4-32   | Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index                         | 57                           |
| G4-33   | Externe Prüfung des Berichts   | 57                           |
| <b>Unternehmensführung</b>                        |  |                              |
| G4-34   | Führungsstruktur inkl. Komitees des höchsten Kontrollorgans                    | 12, Konzernfinanzbericht 194 |
| G4-35   | Delegation von Vollmachten für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen | 10, 12, 13                   |
| G4-36   | Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen              | 10, 12, 13                   |
| G4-37   | Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan        | 12, 16                       |
| G4-39   | Unabhängigkeit des Vorsitzenden des höchsten Kontrollorgans                    | 13                           |
| G4-40   | Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan               | 12                           |
| G4-41   | Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten                              | 13 – 15                      |
| G4-42   | Rolle des höchsten Kontrollorgans bez. Strategie und Zielen                    | 11 – 14                      |

|  | Seite  | Auslassungen                |  |
|--|--|-----------------------------|--|
| G4-43  | Maßnahmen bez. Nachhaltigkeitskenntnissen des höchsten Kontrollorgans                      | 13                          |  |
| G4-46  | Rolle des höchsten Kontrollorgans bez. Wirksamkeit des Risikomanagements                   | 13                          |  |
| G4-47  | Häufigkeit der Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements                           | 13                          |  |
| G4-48  | Höchstes Komitee zur Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts                                  | 4                           |  |
| G4-49  | Prozess zur Vermittlung kritischer Anliegen an höchstes Kontrollorgan                      | 12, 16                      |  |
| G4-51  | Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und leitende Führungskräfte                | 13, Konzernfinanzbericht 34 |  |
| G4-52  | Prozess zur Festlegung der Vergütung   | 13, Konzernfinanzbericht 34 |  |
| <b>Ethik und Integrität</b>                                |  |                             |  |
| G4-56  | Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards  | 11/12, 14/15, 46            |  |
| G4-58  | Verfahren zur Meldung von unethischem oder gesetzeswidrigem Verhalten                      | 15                          |  |
| <b>SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN</b>                         |  |                             |  |
| <b>Kategorie: Wirtschaftlich</b>                           |  |                             |  |
| <b>Aspekt: Wirtschaftliche Leistung – Managementansatz</b> |  | 17 – 19                     |  |
| G4-EC1   | Erwirtschafteter und verteilter Wert   | 18/19                       |  |
| G4-EC2   | Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels                                   | 32                          |  |
| G4-EC4   | Finanzielle Unterstützung durch Regierungen  | 19                          |  |
| <b>Aspekt: Beschaffung/Lieferanten</b>                     |  | 21, 30                      |  |
| G4-EC9   | Anteil an Ausgaben für lokale Zulieferer   | 30                          |  |
| FP2  | Anteil des Einkaufsvolumens, das nach international anerkannten Standards zertifiziert ist | 30, 53/54                   |  |
| <b>Kategorie: Ökologisch</b>                               |  |                             |  |
| <b>Aspekt: Energie – Managementansatz</b>                  |  | 31, 33                      |  |
| G4-EN3   | Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens  | 33                          |  |
| G4-EN5   | Energieintensität  | 33                          |  |
| G4-EN6   | Reduzierung Energieverbrauch   | 33                          |  |
| <b>Aspekt: Emissionen – Managementansatz</b>               |  | 31, 34/35                   |  |
| G4-EN15  | Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)   | 34/35, 39/40                |  |
| G4-EN16  | Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)                                 | 34/35                       |  |
| G4-EN18  | Intensität der Treibhausgasemissionen  | 35                          |  |

|  | Seite             | Auslassungen  |
|--|-------------------|---|
| G4-EN19 Reduktion der Treibhausgasemissionen   | 35                |   |
| G4-EN20 Emission Ozon abbauender Stoffe  | 35                |   |
| <b>Aspekt: Abwasser und Abfall – Managementansatz</b>                                    | 36/37             |   |
| G4-EN23 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode   | 36/37             |   |
| G4-EN24 Signifikante Verschmutzungen   | 38                |   |
| <b>Aspekt: Produkte und Dienstleistungen – Managementansatz</b>                          | 30/31, 37, 39, 53 |   |
| G4-EN27 Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen           | 33-35, 39/40      |   |
| <b>Aspekt: Transport – Managementansatz</b>  | 31, 39            |   |
| G4-EN30 Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transporte                                  | 39 – 41           |   |
| <b>Aspekt: Lieferantenbewertung bez. ökologischer Aspekte – Managementansatz</b>         | 17, 21, 30        |   |
| G4-EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden       | 21, 30            | Bisher keinen Code of Conduct für Lieferanten; wird bis 2017 erarbeitet   |
| <b>Aspekt: Beschwerdemechanismen bez. ökologischer Aspekte – Managementansatz</b>        | 15                |   |
| G4-EN34 Formelle Beschwerden bez. ökologischer Auswirkungen                              | 32                |   |
| <b>Kategorie: Gesellschaftlich</b>   |                   |   |
| <b>Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung</b>                                |                   |   |
| <b>Aspekt: Beschäftigung – Managementansatz</b>  | 42/43             |   |
| G4-LA1 Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation                                       | 44/45             | Rate nach Altersgruppe, Personalfuktuation nach Geschlecht und Altersgruppe als vertraulich eingestuft; Region wird 2016 erhoben  |
| <b>Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Managementansatz</b>                | 49/50             |   |
| G4-LA6 Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle                            | 49/50             | Art der Verletzung, Verletzungsrate und Berufskrankheitsrate nach Geschlecht als vertraulich eingestuft; Region wird 2016 erhoben |
| G4-LA7 Arbeitnehmer mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung                           | 50                |   |
| <b>Aspekt: Aus- und Weiterbildung – Managementansatz</b>                                 | 42, 48            |   |
| G4-LA9 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung                          | 48                |   |
| G4-LA11 Anteil der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung und Karriereplanung | 48                | Absolute Anzahl als vertraulich eingestuft  |
| <b>Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit – Managementansatz</b>                         | 46/47             |   |
| G4-LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten  | 46/47             | Erfassung Minderheiten gesetzlich nicht erlaubt   |
| <b>Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer – Managementansatz</b>                    | 46                |   |
| G4-LA13 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern       | 46                |   |
| <b>Aspekt: Lieferantenbewertung bez. Arbeitspraktiken – Managementansatz</b>             | 17, 21, 30        |   |
| G4-LA14 Anteil neuer Lieferanten, die bez. Arbeitspraktiken überprüft wurden             | 21, 30            | Bisher keinen Code of Conduct für Lieferanten; wird bis 2017 erarbeitet   |

|   | Seite      | Auslassungen  |
|---|------------|---|
| <b>Aspekt: Beschwerdemechanismen bez. Arbeitspraktiken – Managementansatz</b>   | 16, 46/47  |   |
| G4-LA16 Formelle Beschwerden bez. Auswirkungen auf Arbeitspraktiken   | 46/47      |   |
| <b>Menschenrechte</b>   |            |   |
| <b>Aspekt: Gleichbehandlung – Managementansatz</b>  | 46/47      |   |
| G4-HR3 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen  | 46/47      |   |
| <b>Aspekt: Lieferantenbewertung bez. Menschenrechte – Managementansatz</b>  | 17, 21, 30 |   |
| G4-HR10 Anteil neuer Lieferanten, die bez. Menschenrechten überprüft wurden   | 21, 30     | Bisher keinen Code of Conduct für Lieferanten; wird bis 2017 erarbeitet             |
| <b>Gesellschaft</b>   |            |   |
| <b>Aspekt: Korruptionsbekämpfung – Managementansatz</b>   | 12 – 14    |   |
| G4-SO4 Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung   | 15         | Mitarbeiterkategorie, Geschäftspartner, Region nicht verfügbar; werden 2016 erhoben |
| G4-SO5 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen   | 15         |   |
| <b>Aspekt: Politik – Managementansatz</b>   | 11, 14, 19 |   |
| G4-SO6 Gesamtwert politischer Spenden   | 19         |   |
| <b>Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten – Managementansatz</b>   | 11 – 14    |   |
| G4-SO7 Verfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartellbildung  | 3, 15      |   |
| <b>Aspekt: Compliance – Managementansatz</b>  | 11, 14/15  |   |
| G4-SO8 Bußgelder und Sanktionen wegen Gesetzesverstößen   | 15         |   |
| <b>Aspekt: Lieferantenbewertung bez. gesellschaftliche Auswirkungen – Managementansatz</b>  | 17, 21, 30 |   |
| G4-SO9 Anteil neuer Lieferanten, die bez. Auswirkungen auf Gesellschaft überprüft wurden  | 21, 30     | Bisher keinen Code of Conduct für Lieferanten; wird bis 2017 erarbeitet             |
| <b>Sektorspezifischer Aspekt: Gesunde und erschwingliche Lebensmittel</b>   |            |   |
| BayWa1 Maßnahmen zur Förderung einer gesunden Lebensweise   | 55         |   |
| <b>Produktverantwortung</b>   |            |   |
| <b>Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit – Managementansatz</b>  | 51/52      |   |
| G4-PR1 Anteil wesentlicher Produkte und Dienstleistungen, die auf Sicherheit und Gesundheit geprüft wurden  | 53/54      |   |
| G4-PR2 Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln bez. Gesundheit und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen | 52         |   |
| FP5 Anteil des Einkaufsvolumens verarbeitet an Standorten, die nach internationalen Standards zertifiziert sind   | 53/54      |   |

|   | Seite           | Auslassungen |
|---|-----------------|--------------|
| <b>Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen – Managementansatz</b>  | 53/54           |              |
| G4-PR3 Grundsätze und Verfahren zur Produktkennzeichnung sowie Anteil der Produkte und Dienstleistungen, die diesen unterliegen | 53/54           |              |
| G4-PR4 Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln bez. Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen       | 52              |              |
| G4-PR5 Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit  | 16              |              |
| <b>Aspekt: Compliance – Managementansatz</b>  | 11, 14, 51 – 53 |              |
| PR9 Wesentliche Bußgelder bez. Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen                                    | 15, 52          |              |

# Impressum

## Herausgeber

BayWa AG, München  
Corporate Human Resources

## Konzeption, Text und Redaktion

akzente kommunikation und  
beratung gmbh, München  
www.akzente.de

## Weitere Informationen

BayWa AG, München  
Corporate Human Resources  
Nachhaltigkeitsmanagerin  
Jessica Paffen  
Arabellastraße 4  
81925 München  
Telefon +49 89 9222-2843  
Telefax +49 89 9212-2843  
nachhaltigkeit@baywa.de

## Gestaltung, Satz und Layout

Strichpunkt GmbH  
Stuttgart / Berlin  
www.strichpunkt-design.de

## Bildnachweis

Thomas Dashuber (S. 3)

---

# www.baywa.com

---

© BayWa AG, München



Inhalt



Strategie und  
Governance



Markt



Umwelt und  
Klima



Mitarbeiter



Lebens-  
qualität